

# Der Gewerkschafter

## Nationalsozialistische Tageszeitung

### für Stadt und OA-Bezirk Nagold

### Alleiniges amtliches Anzeigenblatt

Bezugspreise: In der Stadt bezw. durch Agenten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.60, jährlich 16 J. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 J. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach-Konto Stuttgart 5113

Mit den Beilagen: Der SA-Mann  
Deutsche Frau — Sonntag- und Jugend-  
beilage — Bauernwacht — Wehrdienst



Telegraphen-Adresse: Gewerkschafter Nagold  
Fernsprecher St. 429 — Marktstraße 14  
Gegründet 1827

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dargestellte über deren  
Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Kellergasse  
60 J. Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das  
Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und  
an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und  
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Verantwortl. Schriftführer: Karl Oberbichler; Chef vom Dienst: H. Gerlach; Lokales: Hermann Götz; Verlag: Hochburg-Verlag G.m.b.H.; Druck: G. W. Jaiser (Inb. Karl Jaiser), sämtliche in Kempten

## Bajonette und Flugzeuge gegen die Idee

### Neue Grenzsperrmaßnahmen der Dollfuß-Regierung

Wien, 8. Sept. Die Verstärkung des Grenzschutzes in Tirol und Vorarlberg wird von der österreichischen Regierung fortgesetzt. Mit dem Ende der Urlaubszeit ist die Tätigkeit der Nationalsozialisten wieder lebhafter geworden und die Regierung glaubt in völliger Verkennung der Tatsachen, daß die Anordnungen hierzu über die Grenze gedrungen sind.

So sind am Dienstag sechs Flugzeuge von Wiener Flugfeld in Asern nach aufgestellten Neben des Wiener Polizeipräsidenten nach Salzburg, Innsbruck und einigen kleineren Orten Tirols abgefliegen, um dort Luftpolizeidienste zu versehen. Die Besatzung der Flugzeuge besteht zum Teil aus Angehörigen der Bundespolizei, zum Teil aus Mitgliedern der Heimwehr-Fliegerkorps, das im Frühjahr mit Hilfe italienischer Gelder erwidert wurde.

Die Truppenverschiebungen an die Westgrenze dauern ebenfalls an. Die Garnison von Bregenz am Bodensee ist durch zwei Kompanien Infanterie und einen Panzerkraftwagen verstärkt worden. In den nächsten Tagen werden auch andere Orte Vorarlbergs Garnisonen erhalten.

### Sinzi sollen zahlen!

Alle diese Maßnahmen belasten die ohnehin leeren Staatskassen außerordentlich. Darum hat der letzte Ministerrat eine Besetzung über den Erfolg der Kosten für außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen beschlossen. Es handelt sich um Konzentrierungs- und Vereinfachungsmaßnahmen, Verteilungsgebühren, Kosten für die Heranziehung von Hilfstruppen für die Sicherheitsbereitschaft, Transport- und Verpflegungsauslagen, Begiarmerungsstellen usw.

Der Sicherheitsdirektor in Wien, der Polizeipräsident, kann den Personen, die durch strafbares Verhalten diese Maßnahmen verursacht haben, sowie diejenigen, die dieses Verhalten gefördert oder begünstigt haben, den Ersatz der Kosten verschreiben. Werden mehrere Personen zum Ersatz verpflichtet, so haften sie zur gleichen Hand. Die Ersatzgebühren sollen der Gebietskörperschaft zu, der die Kosten erwachsen sind.

Personen, die zur Kostenerstattung verpflichtet sind, können verhalten werden, verbotsmäßig angebrachte oder andere wertvolle Gegenstände persönlich zu entfernen.

Die Aussichten für die wirkliche Durchführung dieser Verordnung sind allerdings gering, da der größte Teil der Nationalsozialisten in Oesterreich auf der großartigsten Wirtschaftspolitikkleinern Gernebrod und seines Terrors arbeitend und einkommenslos ist.

### Entlassungen und Verhaftungen

Die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung hat die Entlassungen über die nationalsozialistische Tätigkeit und Gesinnung einzelner Beamter abgeschlossen. Des Dienstes entlassen wurden unter gleichzeitiger Einleitung des Dienstverhältnisses: Wien Postdirektion: vier Beamte; Wien, Telegraphendirektion: zwei Beamte; Linz (Salzburg): drei Beamte; Innsbruck: ein Beamter. Das Dienstverhältnis als Vertragsangestellter wurde aufgelöst, beziehungsweise nicht mehr erneuert: Wien Postdirektion bei zwölf, Wien Telegraphendirektion bei einem, Linz (Salzburg) bei sieben, Graz bei zwei und Innsbruck bei einem Vertragsangestellten. Verhaftet wurden 33 Beamte, darunter zwei Postamtsvorstände und vier Kraftwagenlenker.

Die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung glaubt, daß nun-

mehr die Angestelltenchaft Einkehr halten werde, weil andernfalls die Sicherheit ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdet wäre.

Schließlich wird die Meldung bestätigt, daß der Präsident der Post- und Telegraphendirektion Linz einen Krankenurlaub angetreten hat, von dem er nicht mehr auf seinen Dienstposten zurückkehren dürfte.

In Linz wurden neun SA-Leute aus Wien an Bord des auf der Fahrt nach Passau befindlichen Donaudampfers „Vöbenberg“ verhaftet, obwohl sie ihre Fahrkarten ordnungsmäßig bezahlt hatten. Alle neun Nationalsozialisten waren wegen ihrer Gesinnung arbeitslos geworden und fanden in ihrer Heimat keine neue Arbeitsstelle mehr.

### Oesterreichische Offiziere lehnen Dienst unter Dollfuß ab

München, 8. Sept. Die Landespressstelle der NSDAP Oesterreich meldet: In der Landesleitung Oesterreich erschienen heute abend zwei Offiziere des österreichischen Bundesheeres in voller Uniform mit umgeschulterem Säbel. Oberleutnant Frischelberger vom Alpenjägerbataillon Nr. 3 in Salzburg und Oberleutnant Theodor Schwarz, Augell von der Dragonerschwadron Nr. 6 in Salzburg. Die beiden Offiziere sind heute morgen bei Salzburg über die Grenze gegangen, weil sie, wie sie erklärten, nicht mehr in den Diensten des französischen Reiches stehen wollten.

### Drei Bezirkshauptleute abgelehnt

Nach Meldungen Wiener Blätter wurden die Bezirkshauptleute der Bezirke Spittal an der Drau, Wolfsberg und St. Veit an der Glan wegen allzugroßer Durchführung der Anordnungen des Bundeskanzlers gegenüber Nationalsozialisten vom Dienste entlassen. In allen drei Bezirken ist die nationalsozialistische Bewegung besonders stark; es kam öfters zu großen Kundgebungen gegen die Regierung Dollfuß. Die christlich-sozialen Presse in Kärnten hat diesen Bezirkshauptleuten schon mehrmals vorgeworfen, daß sie gegenüber den „Mittelstörern“ nicht Waffengebrauch angeordnet hätten.

### Kein Mensch fährt mehr nach Oesterreich

Friedrichshafen. Der fortschreitende Verkehrsrückgang auf der Bodenseeschiffahrt, veranlaßt durch die deutsche Reiseperrre, zwingt die österreichische Dampfschiffahrtsverwaltung in Bregenz, ab Mitte September eine neue Verkehrsbeschränkung einzuführen. Ab Mitte des Monats werden die Lokalturistik-Bregenz-Lindau eingestellt.

### NSA-Staatssekretär unterwegs nach Kuba

#### Parteienkonzentration in Havanna

Washington, 8. Sept. Der Sturz des Präsidenten Céspedes durch die revolutionäre Junta auf Kuba bedeutet eine schwere Bedrohung amerikanischer Interessen. Das Leben von mehr als 7000 Amerikanern und über eine Milliarde Dollar investierten Kapitals stehen für die Vereinigten Staaten auf dem Spiel.

Der Marine-Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Swanson, hat sich an Bord des Kreuzers „Indianapolis“ begeben, der Sturz auf Havanna genommen hat. Gleichzeitig wurde das 7. Marineinfanterie-Regiment zum Abtransport nach Kuba bereitgestellt. Auf diese

Nachricht einigten sich die Führer aller kubanischen Parteien, noch vor der nächsten Vorprache des amerikanischen Gesandten und vor dem Eintreffen Swansons einen neuen Präsidenten zu wählen.

### Nur eine Form des weiblichen Dienstes: Arbeitsdienst!

Berlin, 8. Sept. Von verschiedenen Stellen ist in letzter Zeit geäußert worden, daß neben dem weiblichen Arbeitsdienst auch noch ein weiblicher Volksdienst treten soll und daß zwischen diesen beiden Arten des Dienstes der weiblichen Jugend an der sozialen Unterschiede gemacht werden sollen.

Die Reichsleiterin des Mädelarbeitsdienstes, Frau Elisabeth Braun, weist darauf hin, daß alle derartigen Vermutungen aus der Luft gegriffen sind. Seit dem 25. Juli 1933 dürfen außer der Organisation des Mädelarbeitsdienstes, dessen oberste Spitze die Reichsverwaltung ist, keine weiblichen Dienstlager aufgezogen werden.

Sir John Simon — Führer der Völkerbunds- und Abrüstungsdelegation Großbritanniens

London, 8. Sept. Die Delegationen Großbritanniens zur Völkerbundsversammlung und zur Abrüstungskonferenz werden von Sir John Simon geführt werden.

### Belgien fordert Reparations-Rückzahlung Frankreich hat zu viel erhalten

London, 8. Sept. Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, die französische Regierung habe beschlossen, einem fürzlich von der belgischen Regierung gestellten Ersuchen stattzugeben, das sich auf die endgültige Verteilung deutscher Reparationszahlungen beziehe. Es handle sich um den Transfer von 500 Millionen Francs, die das französische Schatzamt Belgien zur Verfügung stellen sollte. Die belgische Forderung gründet sich auf eine Vereinbarung, die Lardieu und Jaspard auf der Haager Konferenz im Januar 1920 abgeschlossen hatten. Belgien war damals kein Anteil an den ungeschätzten Annuitäten zugesprochen worden. Wären die Reparationszahlungen fortgesetzt worden, so hätte Belgien seinen Anteil erhalten. Nachdem aber die Zahlungen vor mehr als einem Jahre eingestellt worden seien, hat Belgien den Standpunkt vertreten, daß Frankreich verhältnismäßig mehr erhalten habe und deshalb Belgien eine Entschädigung zahlen müsse.

### Wieder 200 000 Arbeitslose weniger

Berlin, 8. Sept.

Die Arbeitslosigkeit geht weiter stark zurück. Auch in der zweiten Augusthälfte ist es trotz der saisonbedingten Steigerung der Arbeitslosenziffern, die erfahrungsgemäß im August einzufließen pflegt, gelungen, die Arbeitslosigkeit weiterhin zu vermindern. Bekanntlich sank in der ersten Augusthälfte die Zahl der Arbeitslosen nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung um rund 130 000 gegenüber nur 9500 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

In der zweiten Augusthälfte ist es gelungen, diesen Vorprung noch erheblich zu vergrößern. Nach den bisher vorliegenden Schätzungen — der amtlich. Bericht wird erst im Laufe des heutigen Tages fertiggestellt und veröffentlicht werden — ist die Zahl der Erwerbslosen in der zweiten Augusthälfte um rund 200 000 zurückgegangen. Die Arbeitslosenziffer ist damit fast auf die 4-Millionenengrenze zurückgeführt worden.

Im Vergleich zu den Zahlen vom Februar ds. Js., als dem Amtsantritt der Hitler-Regierung, ergibt sich damit eine Mehrbeschäftigung von rund 2,6 Millionen Arbeitskräften.

### Das Neueste in Kürze

Die NSDAP hat einen Mitgliederstand von 3,9 Millionen erreicht.

Die Saarregierung stellt in Verletzung des Saarstatuts ausländische Kriminalbeamte zur politischen Beobachtung der Saarbevölkerung ein.

Die Wirtschaftslage im Arbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland hat sich wesentlich gebessert. Die Arbeitslosenzahl ist um 11000 zurückgegangen.

Die Geheime Staatspolizei verhaftete heute in Charlottenburg 15 Kommunisten, die an der bestialischen Ermordung eines SA-Mannes im Februar ds. Js. beteiligt waren.

Die Politische Polizei in Remscheid ermittelte einen umfangreichen kommunistischen Propagandaapparat und nahm 35 Personen, darunter 10 Frauen, fest.

Die saarländische Regierungskommission hat die Durchführung eines Filmstreifens über die Saarlandkundgebung am Riederswaldverhindert.

Der bekannte völkische Kampfer Theodor Feitsch ist gestern in Leipzig gestorben.

### Die Neuordnung des Schulwesens

Nichtarische Nichtschüler zur Reifeprüfung nicht mehr zugelassen

Berlin, 8. Sept. Wie das Bdz-Büro meldet, hat der preussische Kultusminister verfügt, daß Nichtarier, die sich selbst auf das Abiturientenexamen vorbereitet haben, sogenannte Nichtschüler, künftig zur Reifeprüfung nicht mehr zugelassen sind.

Durch einen Erlass vom 7. 8. 28 war auch das Neuhebräisch als Erlass für eine der beiden neueren Fremdsprachen bei der Reifeprüfung zugelassen worden. Dieser Erlass wird jetzt vom Kultusminister wieder aufgehoben.

### Nationale Bücher für die Schulbüchereien

Berlin, 8. September. Wie das Bdz-Büro meldet, hat der preussische Kultusminister die Einsetzung eines Prüfungsausschusses angeordnet, der die neuzeitlichen und die früheren Druckerzeugnisse auf ihre Verwendbarkeit in den Schulbibliotheken bei den Volks-, mittleren und höheren Schulen prüfen soll. Die Mitglieder dieses Ausschusses müssen auf dem Boden des nationalsozialistischen Staates stehen. Der Ausschuss soll in der Regel für drei Jahre berufen werden.

### Großaktion gegen Schwarzarbeiter

Über 100 Festnahmen.

Berlin, 8. Sept. Auf vier großen Güterbahnhöfen Berlins wurde vom städtischen Wohlfahrtsamt gemeinsam mit dem Landesarbeitsamt Brandenburg eine Razzia gegen Schwarzarbeiter durchgeführt. Dabei wurden über 100 Personen festgenommen, die sich nicht ausweisen konnten oder bei denen der Besitz einer Stempellatte sofort eindeutig bewies, daß sie außer ihrem Verdienst aus der Schwarzarbeit noch Unterstützung beziehen.

Die Namen der auf den Bahnhöfen kontrollierten Arbeiter, die von Kohlengehilfen, Kartoffel- und Futtermittelhandlungen beschäftigt wurden, wurden von den Prüfern des städtischen Wohlfahrtsamtes sofort in Formulare eingetragen. Die Nachprüfung, inwieweit es sich um Schwarzarbeiter handelt, soll beschleunigt durchgeführt werden.

### Reichsminister Dr. Goebbels im Rundfunk

Berlin, 8. Sept. Die Reichs Rundfunk-Gesellschaft teilt mit:

Reichsminister Dr. Goebbels hält Mittwoch, den 13. September zwischen 20 Uhr und 20.30 Uhr einen Rundfunkvortrag über das Thema „Sozialismus der Tat im Kampf gegen die Rot des kommenden Wint.“





Neues Buch von Dr. Goebbels

Wie die Blätter melden, erscheint voraussichtlich noch im Herbst dieses Jahres ein Buch des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda über die nationalsozialistische Revolution.

Weltpostkongreß in Kairo

Der nächste Weltpostkongreß wird am 1. Februar 1934 in Kairo, der Hauptstadt Ägyptens, zusammengetreten (letzter Kongreß in London 1929). Mit den für den neuen Kongreß bisher vorliegenden zahlreichen Vorschlägen der Vereinsverwaltungen hat sich bereits ein zu dem Zweck nach Ottawa (Kanada) einberufener Vorbereitender Ausschuß, der aus Vertretern von 14 Ländern des Weltpostvereins (darunter Deutschland) gebildet war, näher beschäftigt. Der Ausschuß hat auf Grund seiner Beschlüsse Entwürfe zu den Weltpostvereinungsverträgen ausgearbeitet, die bei den Verhandlungen des kommenden Kongresses die Grundlage bilden werden. Die in Aussicht genommenen Änderungen im wischenstaatlichen Postverkehr sehen sowohl eine klarere

3,9 Millionen Mitglieder der NSDAP.

Mitgliederziffer bis 1. April 1934

München, 8. Sept. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Joseph Stöckinger eine Unterredung mit dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Schulz, worin der Reichsorganisationsleiter interessante Einzelheiten über das schnelle Anwachsen der Partei in den letzten Jahren mitteilt. Zurzeit liegen nicht weniger als zwei Millionen Neuanmeldungen vor, die erst in Monaten erledigt werden können. Die Mitgliederziffer könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übrigens für die Neuanmeldungen in die Partei neue Bestimmungen erlassen werden. Wenn man die noch nicht erledigten Neuanmeldungen hinzurechnet, habe die Partei heute einen Mitgliederbestand von 3 900 000 Mitgliedern.

Italienischer Dank an Deutschland

Berlin, 8. Sept. Der italienische Geschäftsträger hat an den Reichsminister des Auswärtigen im Auftrage des italienischen Unterstaatssekretärs für Erziehung, Ricci, ein Schreiben gerichtet, in dem er der deutschen Regierung und dem deutschen Volk für die herzliche und brüderliche Aufnahme, die die italienischen Offiziere und Avantgardisten, die kürzlich Deutschland besucht haben, dankt und bittet, dem Herrn Reichskanzler die Gefühle lebhaftester Dankbarkeit der jungen italienischen Schwarzshützen für die unvergleichlichen Tage in Deutschland zu übermitteln.

Königskrönung in Bagdad

Bagdad, 8. Sept. Der 21 Jahre alte Sohn des Königs Feisal, Emir Ghazi, ist heute zum König des Irak gekrönt worden.

König Feisal von Irak gestorben

Bern, 8. Sept. König Feisal von Irak, der kürzlich aus Gesundheitsrücksichten in der Schweiz weilte, ist am Freitag morgen in Bern einem Herzschlag erlegen. Die Leiche des Königs wird nach einem Abereinstimmen mit der englischen Regierung an Bord eines britischen Kriegsschiffes nach dem Irak übergeführt werden.

Der Herr Reichspräsident hat sofort nach dem Ableben Seiner Majestät des Königs des Irak an dessen Sohn ein in herzlichsten Worten gehaltenes Beileidstelegramm gerichtet.

Der König des Irak, Feisal, ist in einem Augenblick gestorben, wo das weltpolitische Interesse wieder einmal sich den Entwicklungen in Vorderasien zugewendet hat. Der Streit zwischen dem osmanischen Christen und dem Irak, innerhalb dessen sie eine Minderheit bilden, soll auf der kommenden Völkerversammlung Beratungsgegenstand sein.

Zusammen mit seinem Vater, dem Kadaverhüter Hussein, stellte der verstorbene König sich während des Weltkrieges, obwohl zum Stabe des türkischen Oberbefehlshabers gehörend, an die Spitze der arabischen Unabhängigkeitsbewegung. An der Spitze der arabischen Hilfstruppen Englands zog Feisal im Jahre 1918 in Damaskus ein und ließ sich dort zum König von Syrien ausgerufen. Der Plan der Familie Hussein war es, ein großarabisches Reich zu schaffen. Als Rest des großen Planes blieben das Emirats Transjordanien und das Königreich Irak, das von den Engländern im Jahre 1921 Feisal übertragen wurde, allerdings zunächst Randgebiete blieb. Nach jahrelangen Bemühungen gelang es den Engländern, einen Freundschaftsvertrag zwischen Ibn Saud und Feisal zustande zu bringen. Inzwischen blieb das Reich Feisal, auch nachdem es händiges Mitglied des Völkerbundes geworden war, Jantapel der großen Mächte, die wiederum oft nur als die Schwächlinge der Weltinteressen auftraten, für die das im Irak gelegene Vorkriegsgebiet von größter Bedeutung ist.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit Amtlicher Bericht

Berlin, 8. Sept. Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

berichtet, ein weiterer erheblicher Fortschritt erzielt. Die Zahl der auf den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen ging in der zweiten Augushälfte um weitere 207 000 (minus 4,8 Prozent) zurück. Nachdem bereits seit längerer Zeit der diesjährige Arbeitslosenbestand unter dem des Vorjahres lag, wird mit rund 4 128 000 Arbeitslosen auch der für den gleichen Zeitpunkt des Jahres 1931 ermittelte Bestand erstmalig unterschritten.

Nach den landwirtschaftlichen Bezirken haben auch einige industrielle und dicht besiedelte Gebiete sowohl in absoluten Zahlen wie anteilmäßig eine überdurchschnittliche Abnahme aufzuweisen. So Westfalen (minus 21 000 oder 6,2 Prozent), Mitteldeutschland (minus 22 000 oder 6,6 Prozent), Niederachsen (minus 18 000 oder 7,7 Prozent).

Am 31. August entfielen auf die Arbeitslosenversicherung rund 300 000, auf die Krisenfürsorge rund 1 170 000 Hauptunterstützungsempfänger. Die Zahl der anerkannten arbeitslosen Wohlfahrtsverwerbslosen betrug rund 1 604 000. Im Arbeitsdienst wurden nach der Fällung der Reichsleitung des Arbeitsdienstes rund 257 000 junge Deutsche beschäftigt. Durch die Vermittlung der Reichsanstalt werden 200 000 junge Landhelfer in der Landwirtschaft untergebracht sein.

Ein Erlaß des Reichspräsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung

Berlin, 8. Sept. Der Reichspräsident hat einen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt:

Die Behandlung von Doppelverdienern, die Befämpfung der Schwarzarbeit, die Mehrfachstellung von Unterhaltungsempfängern sind zentrale Fragen, die im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit die größte Aufmerksamkeit erfordern. Die erfolgreiche und betriebende Lösung dieser Fragen ist jedoch so schwierig, daß sie nicht auf örtliche Aufstellungen ausgebaut werden kann, zumal diese Aufstellungen vielfach Widersprüche aufweisen.

11000 Arbeitslose weniger

Günstiger Bericht über den Arbeitsmarkt im Bezirk Südwestdeutschland

Stuttgart, 8. September.

Die Wirtschaftslage hat im Monat August eine weitere Belebung und Festigung erfahren, die nicht nur auf die umfassenden Arbeitsbeschaffungsmassnahmen der öffentlichen Hand zurückzuführen ist, sondern auch weitestgehend in einer stetigen, wenn auch langsam fortschreitenden Besserung der Beschäftigungslage überhaupt begründet war. Die Zuversichtlichkeit der Wirtschaft hat ihren besonderen Ausdruck darin gefunden, daß das Angebot an Arbeitsstellen gegenüber der freien Dauerarbeitsplätze in der Berichtszeit erstmals erheblich zuzunehmen. Demzufolge war auch die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter gegenüber den Vormonaten recht erheblich. Ein zahlenmäßiger Vergleich der Veränderung auf dem südwestdeutschen Arbeitsmarkt gegenüber dem Stand vom 31. Juli ergibt eine weitere Abnahme der Zahl der Arbeitslosen um mehr als 11 000. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die Entlastung des Arbeitsmarktes in der zweiten Monatshälfte in verstärktem Maße fortsetzen konnte als in der ersten Hälfte des Monats und dadurch der Juliensituation nahezu gleichkam, während zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres die Zahl der Arbeitslosen bereits wieder im Steigen begriffen war.

Die Gesamtzahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitslosen belief sich am 31. August 1933 auf 224 378, 172 007 Männer und 52 371 Frauen. Davon kamen auf Württemberg und Hohenzollern 80 644 (62 488 Männer und 18 156 Frauen) und auf Baden 143 734 (109 519 Männer und 34 215 Frauen).

Von der Gesamtzunahme in der Berichtszeit entfielen auf Württemberg und Hohenzollern 5712 und auf Baden 5369.

Die Entlastung der Unterhaltungsanstaltungen betrug im August in der Arbeitslosenversicherung 2014, in der Krisenfürsorge 2962 Hauptunterstützungsempfänger und in der öffentlichen Fürsorge 4659 Wohlfahrtsverwerbslose. Der Stand an Hauptunterstützungsempfängern war am 31. August 1933 folgender:

in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 22 253 Personen (17 150 Männer, 5103 Frauen);

in der Krisenfürsorge 72 171 Personen (57 393 Männer, 14 778 Frauen).

Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 4376 oder um 4,4 v. H., nämlich von 98 800 Personen (77 867 Männer, 20 933 Frauen) auf 94 424 Personen (74 543 Männer, 19 881 Frauen) gefallen. Davon kamen auf Württemberg 35 192 gegen 38 184, auf Baden 59 232 gegen 60 616 am 31. Juli 1933.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 31. August 1933 auf 1000 Einwohner 18,8 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge. Dazu kamen auf 1000 Einwohner noch 13,2 Wohlfahrts-

Die Reichsregierung wird in nächster Zeit zu der Art der Durchführung dieser Fragen Stellung nehmen. Bis dahin erlaube ich die Landesarbeits- und Arbeitsämter in der Behandlung und öffentlichen Erörterung derselben bringend um die gebotene Zurückhaltung. Die Reichsregierung richtet gegenwärtig ihre besondere Aufmerksamkeit darauf, Eingriffe nicht zulässiger Art in die Wirtschaft zu verhindern und alles zu vermeiden, was die Sicherung des Arbeitsfriedens erschwert.

Schwierige Lage der Freimaurerrepublik Spanien

Vor dem Rücktritt des Kabinetts Azoma

Madrid, 8. Sept. Die Lage der spanischen Republik ist außerordentlich schwierig geworden. Die Erfolge der Rechtsopposition bei den Wahlen in die Gemeindevertretungen im Frühjahr und kürzlich bei den Wahlen in den Verwaltungsgemeinschaften einerseits, die immer wieder auftretenden Krisen der Kommunisten andererseits haben die Lage der Regierung so erschüttert, daß der Rücktritt ständlich erwartet wird. Die Disziplinlosigkeit der marxistischen Regierungsmehrheit, ihre Willkür und nicht zuletzt die sich häufenden Korruptionsskandale - Erscheinungen, die auch in Mitteleuropa in böser Erinnerung sind - haben das Ansehen des Ministerpräsidenten Azoma und seiner Mitarbeiter fast vollständig untergraben.

Auch Irland und Dänemark kündigen den Zollwaffenstillstand

Genf, 8. Sept. In einem Schreiben an die Mitglieder der Weltwirtschaftskonferenz teil der Generalsekretär des Völkerbundes mit, daß Irland sich am 24. September von dem auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz beschlossenen Zollwaffenstillstandsabkommen zurückzieht und ferner, daß die dänische Regierung sich das Recht vorbehält, die notwendigen Maßnahmen zur Wahrung der Lebensinteressen Dänemarks auf wirtschaftlichem Gebiete zu ergreifen.

erwerbslos; nach dem vorläufigen Ergebnis der Fällung vom 31. August 1933 waren 66 422 Arbeitslose in der öffentlichen Fürsorge unterstellt.

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage wurde in der Berichtszeit hauptsächlich von den Vorgängen in folgenden Berufsgruppen beeinflusst:

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter in landwirtschaftlichen Bezirken hat infolge des günstigen Ernteverlaufs bis Mitte des Berichtsmonats angehalten. Neben Erntearbeitern, die mitunter erst im Wege des zwischenzeitlichen Ausgleichs beschafft werden konnten, bestand roge Nachfrage nach Dauerkräften. Der in den ländlichen Bezirken seit Wochen sichtbare Mangel an weiblichem Dienstpersonal konnte in der Berichtszeit nicht behoben werden, weil geübte Kräfte nicht mehr zur Verfügung stellten. Vereinzelt trat sogar ein zeitweiliger Mangel an männlichem Dienstpersonal in Erscheinung, da die für die Ernte eingesetzten Hilfskräfte aus fremden Bezirken nicht für alle landwirtschaftlichen Arbeiten geeignet waren und nach Beendigung der Arbeiten größtenteils wieder entlassen wurden. Die Einstellungen von Landhelfern sind fast ganz zum Stillstand gekommen, nachdem die meisten bäuerlichen Betriebe Landhelfer als zusätzliche Arbeitskräfte aufgenommen hatten. Am 15. August 1933 waren im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland nahezu 15 000 Helfer und Helferinnen untergebracht.

Im Bekleidungs-gewerbe war die Entlastung des Arbeitsmarktes nicht befriedigend, da der Auftragsbestand der Schneidereien und Konfektionsfirmen feinerer Art bzw. Wiederereinstellungen ermäßigten. Auch im Kleingewerbe der Bekleidungsindustrie sind Anlässe zur Besserung des Beschäftigungsstandes kaum vorhanden. Lediglich mehrere Großbetriebe der Schuhfabrikation nahmen in der Berichtszeit Neueinstellungen vor.

Im Reinigungsgewerbe und Gesundheitswesen hat sich die Lage im Friseur-gewerbe weiterhin gestiegt. Nach geübten Friseurinnen und Friseurinnen bestand roge Nachfrage.

Im Baugewerbe ist das verfügbare Arbeitsangebot um 717 Bauhandwerker und 1764 Bauhilfsarbeiter zuzunehmen. Neue Arbeitsplätze wurden hauptsächlich durch die Inangriffnahme von Maßnahmen des Sofort-Programmes und durch die staatlichen Zuschüsse zur Instandhaltung von Gebäulichkeiten erschlossen. Am Stichtage waren noch rund 15 800 Bauhandwerker und 13 300 Bauhilfsarbeiter arbeitslos.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe und im Musikergewerbe war der saisonmäßige Rückgang der Beschäftigtenzahl dank der sommerlichen Bitterung noch gering. Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter beschränkte sich in der Hauptsache auf die Befehung von Arbeitsstellen aller Art.

Im Verkehrsgewerbe haben insbesondere die Oberbauarbeiten der Reichsbahn

zu einer merklichen Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen. Die Abnahme der Arbeitslosen in dieser Berufsgruppe belief sich auf 446 Personen.

In der Berufsgruppe häusliche Dienste war nach Beendigung der Verletzten die Vermittlungstätigkeit ziemlich gering. Neben perfektionierten Kräften konnte auch eine kleinere Zahl ungeübter Hausgehilfen untergebracht werden. Insgesamt wurden im August 372 Personen vermittelt.

In den Angestelltenberufen sowie in den übrigen Berufsgruppen ist keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Ministerpräsident Mergenthaler auf dem Wandergelände

Stuttgart.

Ministerpräsident Mergenthaler nahm als Gast der Reichswehr an den Wandern teil, die diesmal nördlich von Ulm stattfanden und wieder von schönsten Wetter begünstigt einen interessanten Verlauf nahmen. In der Begleitung des Ministerpräsidenten besaßen sich Oberregierungsrat Dr. Wicker vom Staatsministerium und die Oberregierungsräte Dr. Drück und Dr. Keller vom Kultusministerium.

Präsident Dr. Battenberg dankt

Anlässlich meiner Ernennung zum Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Württemberg sind mir Glückwünsche in so überaus großer Zahl zugegangen, daß es mir unmöglich ist, alle einzeln zu beantworten. Ich bitte daher alle, die in so freundlicher Weise meiner gedacht haben, meinen herzlichsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Die Ursache der Nahrungsmittelvergiftung im Arbeitslager

Stuttgart.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen über die Erkrankungen eines Teils der Besatzung des Arbeitslagers Juffenhäuser haben ergeben, daß die Ursache der Erkrankungen vermutlich darin zu suchen ist, daß der am 6. September zum Mittagessen gekochte Kartoffelsalat vor seiner Ausgabe eine Zeitlang in einer Zinkwanne abgelagert war, wodurch sich dann ansetzende schädliche Stoffe dem Salat beigemischt haben. Die Erkrankten befinden sich auf dem Weg der Besserung.

Damit hat der Fall eine rasche und einschneidende Erklärung gefunden. Alle im Kreis, die bereits aus einem im großen Rahmen gänzlich unbedeutenden Unfall eine Haupt- und Staatsaktion gegen den Arbeitsdienst machen wollten, sind wieder einmal unsterblich blamiert und von allen Schauermärchen bleibt die Tatsache eines einfachen Betriebsunfalls übrig, wie er sich aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit überall entwickeln kann. Günstig ist der Fall folgendermaßen zu erklären: Die im Eßig des Salats befindliche Essigsäure greift das Zink der Wanne an und es bildet sich das stark giftige essigsaure Zink- oder Zinkacetat. Dieses Salz ist ein Magengift, und die Vergiftungserscheinungen, die an den Kranken beobachtet werden konnten, sind durchaus durch die Amoktheit dieses Zinksalzes zu erklären.

Sozialismus der Tat

Mittag O.K. Sulz. Anlässlich des Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler erging an die Landbevölkerung der Luft-, erdnungsbedürftigen EK, EE- und Stahlwerke Angehörigen freien Ferienaufenthalts zu gewähren. Die hiesige Gemeinde konnte dem Wirt, Verkehrsverein 22 Freizeiteplätze für je 14 Tage zur Verfügung stellen.

Malmsheim O.K. Leonberg. (Der Tonnenriebswäcker.) Seit etwa 3 Jahren ist dem Weistannenbestand im Gemeindefeld Schöndorf nicht unerheblicher Schaden durch den Tonnenriebswäcker angerichtet worden. Nach den Mitteilungen von Feldmeister Pfister im Gemeinderat sind sich Stellen, die einen Kahlfraß durch die Käupen, die sich hauptsächlich in den Baumrösten ausfallen, bis zu 90 Prozent ausbreiten. Man wird jetzt die Bekämpfung hartnäckig vornehmen und zunächst 100 Stück Ritzhöhlen für Eingebölge andringen. Im Frühjahr soll dann versuchsweise etwa ein Hektar des gefährdeten Bestandes mit einem Arsenmittel durch eine Forder-Motorpumpe beklaut werden.

Balingen. (Unterzeichnung des Eingemeindungsvertrags.) Am Donnerstagabend wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Gemeinderäte von Balingen und Heselwangen der Eingemeindungsvertrag der Gemeinde Heselwangen nach Balingen in feierlicher Weise unterzeichnet.

Bom Ries. (Feuer in der Mühle.) In der Gerbmühle des Johann Hauser in der Gosheim brach am hellen Tag Feuer aus. Der Stadel mit den Getreidebärräten brannte ab, während das Wohnhaus, das Raaf bedroht war, gerettet werden konnte. Die Frau des Brandleiters wurde durch herabfallendes Getreide am Kopfe verletzt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.



# Aus Stadt und Land

Kagold, den 8. September 1933.

Ein einziger Augenblick kann alle umgelenken.

### Dienstnachrichten.

Vom dem Bischof von Rottenburg ist dem kath. Pfarrern Kaegel in Cutingen der Eintritt in den Ruhestand auf Ansuchen bewilligt worden.

### Was ist heute und morgen los?

**Samstag, 9. Sept.:** 11 Uhr: Schreinerinnung, Abfahrt nach Tübingen. — 8 Uhr: Arbeitsdienst, Lagerabend, Traubensoal. — 8.15 Uhr: Tonfilmtheater, Wiener Liebeskinder.  
**Sonntag, 10. Sept.:** 7 Uhr: Freiw. Feuerwehr, 1. Komp. u. Wehrlinie, Übung. 11.30 und 12.30 Uhr: Viederfrank, Abfahrt nach Hattenbach. — 3 Uhr: Sportverein Kagold, Fußball-Club Horb, Calwerstraße. — 4.15 und 8.15 Uhr: Tonfilmtheater: Wiener Liebeskinder.

### Von der Gauführerschule

Am Montag, 11. September beginnt der zweite Schulungslehrgang im Bad Kötenbach, der bis 30. September dauert. Es werden 32 Teilnehmer erwartet; ihnen ein herzlich willkommen und ein Heil!

### Die Gaufunkwartleitung

Gründet in Kagold eine Kreisberatungsjahre. Die Aufgabe ist die Beratung von Rundfunkbesitzern beim Kauf und bei der Aufstellung von Funkgeräten, bei entstehenden Schäden die Geräte, die Auffindung und Abstellung von Störungen des Rundfunkempfangs durch elektrische Maschinen und Geräte, die Aufklärung der Rundfunkbesitzer über die gesetzlichen Verordnungen und über die Organisation des Rundfunks. Die Beratung, sowie die Störungsbeseitigung wird völlig kostenlos für jedermann durchgeführt. Kreisfunkwart: (Fernspr. 256).

### Anmeldung zur Meisterprüfung

Die Handwerkskammer Reutlingen macht darauf aufmerksam, daß der Schlusstermin für die Anmeldung zur Meisterprüfung am 15. September 1933 festgesetzt worden ist. Die Veröffentlichung ist in der Zeitung in unserer Zeitung erfolgt, weshalb wir nochmals auf den Anmeldetermin auch von dieser Stelle aus hinweisen möchten.

### Konsum- und Sparverein Kagold

Am Sonntag den 17. September 1933 hält der Verein eine außerordentliche Generalversammlung im Traubensaal in Kagold, ab, in der die Wahlen zum Vorstand des Vereins vollzogen werden. Herr Kellner, Stuttgart, nationalsozialistischer Abgeordneter, wird über die Einberufung der Konsumvereine in den nationalsozialistischen Staat sprechen. Somit wollen die Mitglieder des Konsum- und Sparvereins, sich am Sonntag, 17. September 1933 frei halten, um diese wichtige Generalversammlung besuchen zu können.

### Gibt Raum der deutschen Handwerksarbeit

Nach dem Willen unseres Volkstanzler Adolf Hitler wird im Herbst dieses Jahres die zweite Kampagne gegen die Arbeitslosigkeit begonnen. Es ist jedem klar, daß dieser zweite Kampagnenjahr, der Jahreszeit entsprechend, erhebliche Anforderungen erfordert. Der Entschlußkampf hat aber auf breiter Front eingesetzt, damit der weitestgehenden Maßnahmen der Reichsregierung. Aber diese können nicht allein zum Erfolg führen, es muß die nachhaltige Mitarbeit der Wirtschaft hinzukommen, wenn wir unseren arbeitslosen Volksgenossen wirklich einhalt helfen wollen.

Das deutsche Handwerk hat erkannt, daß es gerade hierauf ankommt, wenn unsere gesamte Wirtschaft und damit auch das Handwerk wieder geblüht soll. Die vom 15. bis 21. 10 1933 stattfindende Werbewoche stellt eine großartige Aktion für das gesamte deutsche Handwerk dar. Die Anordnungsmaßnahmen der Reichsregierung zu unterstützen und weiterzuführen; denn die Arbeitsbeschaffung ist der Angelpunkt aller Wirtschaftspolitik des neuen Staates. Es heißt: „Alle kleinste Kritik beiseite zu lassen; alles muß sich in den noch zur Verfügung stehenden Rahmen einfügen.“ Die Werbewoche stellt ein volles Erfolg wird. Die Presse- und Propagandastelle des Reiches hat die deutschen Handwerks, sowie die Unterorganisationen arbeiten tatkräftig an den Vorbereitungen zur Werbewoche.

Das Handwerk muß sich stets vor Augen halten, daß es der Zweck der Veranstaltung ist, die große Masse der Bevölkerung zu auf die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Bedeutung des Handwerks für die Gesamtheit hinzuweisen, daß die Vererbung eines, wenn auch noch so kleinen Auftrages an das Handwerk nicht nur als Selbstverständlichkeit, sondern als Pflicht eines jeden Einzelnen angesehen wird. In den vergangenen Jahren war die öffentl. Meinung dem Handwerk nicht günstig gesinnt; daran waren nicht zuletzt die derzeitigen Minderheiten schuld. Die Förderung des Handwerks überwiegt abnehmend gegenüber Standen. Die nationalsozialistische Bewegung hat sich die geistig-moralische Umformung des deutschen Menschen zum Ziel gesetzt, um damit die unerlässliche Voraussetzung für eine Umgestaltung auch der materiellen Lebensformen und Lebensbedingungen, insbesondere der Wirtschaft und der sozialen Verhältnisse zu schaffen.

Wie die geistige Einstellung, so die praktische Tat! Der handwerklichen Arbeit ist damit der Weg gebahnt, sich ihrer Bedeutung für die Gesamtheit entsprechend durchzusetzen. Während der Handwerksbewoche gilt es, diese geistige Umformung unserer Bevölkerung so aufzufrischen, daß der handwerklichen Wertarbeit erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wird, zumal damit

die Arbeitsnot im allgemeinen gelindert und die großen Erfolge der Reichsregierung in der zweiten Angriffsphase zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit weiter vorgetragen wird. Unterläßt wird die Veranstaltung nicht zuletzt dadurch, daß das Handwerk heute im neuen Staate das Bewußtsein und die Gewißheit hat, von den maßgebenden Reichsstellen verstanden zu werden und für seine Bestrebungen im Volke Wertschätzung zu finden.

Die Worte des alten nationalsozialistischen Kampfliedes „Gibt Raum der deutschen Arbeit“ sind erst dann voll erfüllt, wenn unser Volk auch die Worte beherzigt: „Gibt Raum der deutschen Handwerksarbeit!“

### Freikorpsstreffen Süddeutschland 1933

Der Reichsverband der Salistikämpfer, die Vereinigung ehemaliger Grenzschutz- und Freikorpskämpfer veranstaltet am 14. und 15. Oktober 1933 in Bruchsal (Baden) unter der Bezeichnung „Freikorpsstreffen Süddeutschland 1933“ ihr erstes Gebietstreffen. Dort treffen sich ehemalige Angehörige sämtlicher Freikorpsformationen, Salistikämpfer, Grenzschutz-Ordnung, Oberschleusen und Rhein-Ruhr, Kameraden! Holt ihr mit euren ehemaligen Kameraden und Kameradinnen wieder Nahrung nehmen, so kommt alle zu dieser Wiedersehensfeier (Fahrpreisermäßigung). Deswegen bitten wir um die Gewährung der Freifahrt in Bruchsal, Schlieffach 61 zu richten. Rückporto beilegen oder an Oberpostdirektor K 6 n e f a m p, Kagold.

### Einbruch.

Reutenburg. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde im Stadtbahnhof-Gebäude eingebrochen. Die Täter haben sich durch Einbrechen eines über der Zugangstür befindlichen unversicherten Fensters Eingang verschafft und sich durch Ausbrechen der Türplatte den Zugriff zur Kasse ermöglicht und dieselbe entleert, wobei ihnen der Betrag von 20 Mark in die Hände fiel. Die Nachforschung nach den Tätern wurde von den Landjägerbeamten und dem Bahnpolizeidienst sofort aufgenommen.

Freudenstadt. Todeswirkung eines Unfalls nach 30 Jahren. Sonntag früh wurde der in den 50er Jahren stehende Hausknecht Josef Frey in Horbach tot im Bett aufgefunden. Ein Hirnschlag hatte den Tod verursacht. Interessant ist dabei, daß Josef Frey beim Bau der Naxtalbahn vor rund 30 Jahren schwer verunglückte. Ein Sprengstoff ging damals zu früh los und Frey wurde von der ganzen Sprengladung am Kopfe getroffen, so daß er schwer verletzt und völlig bewußtlos ins Spital gebracht werden mußte. 18 volle Tage war der Mann bewußtlos. Trotzdem kam er mit dem Leben davon, allerdings wurde eine sehr schwierige Operation von den Ärzten vorgenommen. Der Hirnschlag dürfte mit dieser damals erlittenen schweren Verletzung zusammenhängen.

### Letzte Nachrichten

#### Das Divisionsverbot in Preußen

Berlin, 8. Sept. Ein Rundschreiben des preussischen Ministerpräsidenten umschreibt — bis zur Erlassung eines Reichs-Tiereschutzgesetzes — den Bereich Divifikation, die im allgemeinen verboten ist. Ausnahmen sind nur für staatliche Forschungsinstitute zugelassen, und zwar wenn wissenschaftliche Erwägungen einen bestimmten Erfolg versprechen. Nicht gestattet sind Tiererzucht, wenn die vorstehende Frage bereits geklärt ist. Sie sind auf alle Fälle durch örtliche oder allgemeine Beweidung schmerzlos zu gestalten. In Bezugswesen dürfen Tiererzucht nur von vorgenommen werden, wenn andere Behältnisse (Blut, Film usw.) nicht ausreichen.

#### Schwere Grubenunglücke in Ostberchleien

Breslau, 8. Sept. Auf der Kogrzijow-Grube bei Sosnowitz ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Auf der 400-Meter-Sohle waren 12 Bergleute beschäftigt, als plötzlich ein Bruch der Firne erfolgte. 7 Leuten gelang es, zu flüchten, während die übrigen 5 von herabstürzenden Kohlenmassen überrascht und verschüttet wurden. Trotz sofort eingeleiteter Bergungsarbeiten, die nur sehr mühsam fortgeschritten, ist es nach 18stündiger Dauer noch nicht gelungen, an die Verunglückten heranzukommen. Es besteht nur noch geringe Hoffnung, die Leute lebend zu bergen.

Auf den Voerschächten in Korfuchna (Kr. Plesch) wurden durch Ausbruch eines Pfeilers 2 Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und auf der Stelle getötet.

Auf der Klacionkau-Grube wurde ebenfalls ein Bergmann durch Kohlenmassen verschüttet. Die völlig verstümmelte Leiche konnte erst nach 30stündiger Arbeit geborgen werden.

#### Adolf-Hitler-Spende der Tabakberufsgenossenschaft

Bremen, 8. Sept. Die Tabakberufsgenossenschaft teilt mit: Im Rahmen der Adolf-Hitler-Spende, die dem Führer zur freien Verfügung gestellt wird, hat die Tabakindustrie 700.000 Reichsmark gesammelt und bereits über 205.000 Reichsmark bei der Tabakberufsgenossenschaft eingezahlt.

### Der unmenichliche Mörder

Stuttgart, 8. Sept. Das Leipziger Reichsgericht verurteilt am Freitag die von dem 21-jährigen Tapezierer Robert Gröbinger gegen das Urteil des Stuttgarter Schwurgerichts vom 19. Juni eingelegte Revision als unbegründet. Durch dieses Urteil war der Angeklagte wegen vollendeten Mordes zum Tode bei Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden.

Gröbinger hatte seit August vorigen Jahres mit der gleichaltrigen Hausdame Elise Sieber aus dem gemeinamen Heimgarten-Bezirk in Stuttgart ein Liebesverhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Der Angeklagte ließ darauf auf einem Spaziergang am Abend des 26. März das Mädchen von einem Feldvorsprung einen steilen Abhang hinab. Als das schwerverletzte Opfer sich kriechend davonbewegte, warf der unmenichliche „Liebhaber“ der Bedauernswerten noch schwere Steine von oben auf den Kopf, so daß das Mädchen an innerer Verblutung verstarb.

Gröbinger behauptete in seiner beim Reichsgericht gegen das einmütig erdachte Urteil eingelegte Revision, daß er die Tat unter Ausschluß der freien Willensbestimmung begangen habe. Im Gegenfall hierzu sah das Reichsgericht jedoch eine Affektthat als nicht erwiesen an und bestätigte daher in Lebensbestimmung mit dem Antrag des Reichsanwaltes durch Verurteilung des Rechtsmittels das Todesurteil.

### Folgen schwerer Zusammenstoß

#### Drei Tote

Nienburg, 8. Sept. Am Donnerstag abend wurde um 18.35 Uhr auf der Strecke Nienburg-Minden in der Nähe des Bahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug 9712 erfolgt und vollständig zertrümmert. Drei Personen wurden dabei getötet und eine schwer verletzt.

### Allgemeiner deutscher Katholikentag in Wien

#### Tschecheninvasion in Wien

Wien, 8. Sept. Donnerstag abend wurden die Veranstaltungen des Allgemeinen deutschen Katholikentages mit einer Andacht im Stefansdom eröffnet. Kardinal-Erzbischof Dr. J. A. H. hielt vom Hochaltar aus eine Predigt, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Katholikentag eine religiöse Erleuchtung des katholischen deutschen Volkes einleiten möge.

Zum Katholikentag sind etwa 40.000 Ausländer angemeldet, darunter etwa 18.000 Tschechen. Aus den österreichischen Bundesländern dürften etwa 50.000 Personen nach Wien kommen, da im Rahmen des Katholikentages eine Reihe händischer Veranstaltungen stattfinden.

### Wienberg, 8. Sept.

Im 3. Gippel-Pragel wurde heute abend der Angeklagte von Gippel wegen Untreue zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Graf zu Guleburg erhielt wegen Untreue dreieinhalb Monate, Rogge wegen Untreue 6 Monate und Sandhals Dr. Ping wegen Beihilfe zur Untreue 6 Monate Gefängnis. Sämtliche Angeklagten müssen die Kosten des Verfahrens tragen. Bei den Angeklagten Guleburg und Ping wird die Untersuchungshaft in vollem Umfang angedroht.

### Hamburg, 8. Sept.

Die Hamburg-Amerikanische und der Norddeutsche Lloyd haben beschlossen, die gemeinsame Führung ihrer Nordamerika-Dienste in einer internen Organisation zusammenzufassen. Das Gebiet erstreckt sich auf den Perlen- und Fruchtverkehr, nach und von Kanada, nach und von den Vereinigten Staaten, Ostküste einschließlich Golf. Es soll dadurch eine stärkere Nationalisierung der Nordamerikadienste beider Reedereien hier und in den Vereinigten Staaten und Kanada erreicht werden. Für den Sitz der Leitung ist ein dreijähriger Wechsel zwischen Hamburg und Bremen in Aussicht genommen. Für die ersten zwei Jahre ist der Sitz in Bremen.

### Marktberichte

**Schweinepreise vom 8. Sept.:** Bönnigheim: Milchschweine 11-17, Käufer 20 bis 41 RM. — Geringlingen: Milchschweine 11.50-17.50 RM. — Dillingen: Milchschweine 11.50-16.50 RM. — Gaidorf: Milchschweine 11-16 RM. — Herberlingen: Ferkel 14-19 RM. — Nürtingen: Käufer 27, Milchschweine 12 bis 20 RM. — Oberstenfeld: Milchschweine 10-17, Käufer 19 RM. — Schwanningen: Milchschweine 10-15 RM.

**Leinang, 8. Sept. (Hopfenbericht.)** Gestern zeigte das Hopfengeschäft ziemlich große Lebendigkeit. Am Handel beteiligten sich vor allem Bierbrauer, von denen auch die Höchstpreise bezahlt werden. So erlöste ein Produzent 340 RM für 1 Zentner. Im allgemeinen bewegen sich die Preise zwischen 280 und 335 RM., der Handel bezahlt 310 bis 320 RM. bei großen Partien.

**Viehpreise v. 8. Sept. Gall:** Ochsen 250 bis 420, Kühe 75-270, Jungvieh 76-280 RM. Herberlingen: Ferkel 250-350, Ochsen 240-380, Kalb 280-400, Jungvieh 80-200, Kühe 80-300 RM. — Wurzach: Kalb 300-360, Jungvieh 180-250, Ferkel 210-240 RM. — Sulz a. R.: Ochsen 600-700, Stiere 350-550 RM. pro Paar, Kühe 150-280, fruchtige Kalb 200-350, Rinder 70-180 RM.

### Anordnungen der NSDAP.

An die Vorsitzenden der Gewerbevereine, Innungsobere, Kampfbundleiter, Ortsgruppenleiter, Stützpunktleiter.

Zur Besprechung der Maßnahmen zur Durchführung der Werbewoche des Handwerks wird auf Sonntag, den 10. September, nachm. 2 Uhr in den kleinen Saal im Gasthaus zum Löwen, Kagold, eingeladen.

Im Fall der Verhinderung ist ein Stellvertreter, möglichst ein Handwerker, zu beauftragen. Erscheinen unbedingt nötig!

Heil Hitler!  
Bezirksleiter f. d. Handwerkswoche: H. Kapp.  
Kreisleitung: Vana.  
Kreisleiter d. NSDAP: Kappler.

### Befehl!

Die HJ der Gef. 1/III/126 (früher 10/1) tritt am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz Kreuzader bei Nelshausen morgens um 7 Uhr an. Der Führer des HJ. des Oberamts Kagold, Hauptlehrer K a l m h a u s -Altenleig, wird zu gegen sein. Schulkleidung und Besler mitnehmen.  
Emil Sechtold, Gef. 1/III/126.

### Gmünd, 8. Sept. (Württ. Edelmetallpreise.)

Feinsilber Grundpreis 38.80, Feingold Verkaufspreis 2835 RM. je Kg. Reinplatin 3.95, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3.90, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3.80 RM. je Gramm.

### Sportvorhaben

Der Sportverein Kagold hatte für den morgigen Sonntag eigentlich die 1. und 2. Elf des FC. Horb verpflichtet. Wie uns der Vekhere jedoch mitteilt, haben mehrere Spieler anderweitig Dienst und muß deshalb das Spiel der 2. Mannschaft verschoben werden. Der Spielverlauf des FC. H. hat nun für die 2. und 3. Mannschaft ein Trainingspiel als Beispiel des Treffens Horb 1. — Kagold 1. auf 1.30 Uhr angesetzt.

Horb 1. Mannschaft, welche morgen wohl in härterer Aufstellung eintritt, als bei dem Spiel am 3. 9. auf eigenem Platz ist uns als unympathische Elf, welche einer gewissen Routine nicht entbehrt, schon mehrere Jahre bekannt, es ist wohl möglich, daß wir Horb in auch in den Verbandsspielen gegenüberstehen. Auf eigenem Platz ist Horb den flinkerer Kagolder unterlegen. Horb wird morgen sich auf ein ehrenvolles Abschneiden konzentrieren, man darf deshalb diesem Treffen erwartungsvoll gegenüberstehen. Spielbeginn heute Interat. Ausstellung der Mannschaften, siehe Aushang.  
Wegen der Veranstaltung der Arbeitsdienstage findet keine Spielführung statt.

### Eingefandt

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die Preisangabe. Verantwortung.

Wienberg ist eines der vornehmsten alten Städtchen, die man sich, und wenn es oft erst nach Jahren wieder gesehen kann, gerne anschaut. Es hat dem beschaulichen Wanderer nicht viel zu bieten außer seiner unergieblichen Lage und seinem altweltlichen Städtchen, dessen Erhaltung schon wegen des beachtlichen Fremdenverkehrs dringliche Pflicht der zuständigen Ortsbehörde sein sollte. Ganz reizend ist der Blick von den Terrassen des Sären und Olfen auf das frühere Kloster Reuthin und die Klostermühle mit der Kagoldinsel, ein Motiv, das ganz eigenartig und würdig des Städtchens eines Ludwig Thoma ist. So war es bis vor kurzem. Heute ist es durch einen erst in den letzten Wochen ausgetriebenen Garagengarten ersetzt, der rot angestrichen in das Bild hineinpaßt, wie die Faust aufs Auge. Das eine derartige Verhinderung des Städtchens von der zuständigen Ortsbehörde zugelassen worden ist, findet jeder, der für ein schönes Landschaftsbild Sinn und für seine Erhaltung Interesse hat, einfach unbegreiflich. Ich glaube im Sinne aller Freunde Wienbergs und eines jeden ästhetisch Empfindenden zu reden, wenn ich die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Greuel lenke und die Hoffnung ausspreche, daß sich die Behörde für Heimatchutz um den Fall noch annähme und das Vergehen entfernen lassen wird. Nach einem mit am Blöde gewordenen Bescheid ist der Besahwerde des Eigentümers der Klostermühle, weder der Gemeinderat, noch die Heimatchutzbehörde in der Sache befragt worden.  
C.R.

**Wolle** wäsche beide mit  
**Seide**  
**Persil**  
Allein bewährte wasche Mittel

**Patent-Büro** Stuttgart, Königsstr. 4 (Universum)  
Koch & Bauer  
Telefon 236 26, 28 Jahr. Frachs.  
Genauere Adresse beachten!

### Wetter für Sonntag und Montag

Das über Mitteleuropa liegende Hochdruckgebiet behauptet sich weicher, so daß für Sonntag und Montag Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters zu erwarten ist.  
Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



### Nagold. Bekanntmachung über Ortsbauplanänderung

Der Beschluß des Gemeinderats Nagold vom 22. März 1933, wodurch u. a. die Baulinien und Baugrenzen für das ganze Gebiet „Weingarten“ und „unteres Kreuzertal“ unter Aufhebung der am 27. Mai 1929 genehmigten Baulinien und Baugrenzen der Weingartenstraße, des mittleren Wegs und der Galgenbergstraße nach den Plänen des Stadtbauamts neu festgestellt und das Weingartengebiet des unteren Kreuzertals links der Herrenbergerstraße mit Bauverbot belegt wurde, ist vom Oberamt Nagold am 26. 7. 1933 auf Grund des Art. 9 Abs. 1 B. D. in Verbindung mit Art. 3 des Gesetzes über die vorläufige Vertretung der Amtsperiodischen vom 25. 4. 1933 genehmigt worden.

Damit gilt der Ortsbauplan als festgestellt.

Nagold, den 9. September 1933.  
Bürgermeisteramt: Haier.

**Stadtgemeinde Calw**  
An dem am nächsten Mittwoch, den 13. Sept. 1933 stattfindenden  
**Vieh- und Schweine-Markt**  
erzucht Einladung. 1263  
Die üblichen gesundheitspolizeilich. Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vorname der tierärztlich. Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.  
Bürgermeisteramt: G. Schner.

Nagold.  
Empfehle meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung meine gut eingerichtete  
**Delmühle**  
und sichere prompte und reelle Bedienung zu.  
Von Montag, den 11. d. M. wird Nagfamen angenommen.  
**Otto Lehre Witwe**  
Delmühle und Mehlschneiderei.

**Bruchleidende**  
Weit über 150.000  
tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte  
**Spranzband** gef. gesch.  
Rein Gummiwand, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. 424  
Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D. R. P. 542 187 an.  
Mein Vertreter ist mit Rustern kostenlos zu sprechen:  
Am Dienstag, den 12. September 1933 in Nagold im Hotel Post von 1/2 11-1/2 1 Uhr  
In Altensteig im Gasthof zum Grünen Baum von 1-3 Uhr.  
Dankschreiben: „Mit Ihrem Spranzband bin ich sehr zufrieden und kann es allen meinen Leidensgenossen bestens empfehlen.“  
Karl Walz, 4. Hirsch, Güttingen O. A. Nagold.  
Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen** Württ.

**LYONS MODERN ALBUM**  
für Haus und Landwirtschaft, nicht unter 20 Jahren  
auf 1. Okt. gesucht.  
**Burkhardt zum Ganderhaus.**  
**Hitler-Liederbuch**  
Taschenausgabe zu 50 J. vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold  
**Bausparvertrag**  
der G. d. F. Jahrgang 1929, Vertragssumme 12000 M., eingezahlt 2000 M., zu verkaufen  
Schriftliche Angebote unter Nr. 484 an den „Reichshatter“.  
Vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

### Bekanntmachung betreffend Steuerergutscheine

Trotz wiederholter Hinweise auf die Möglichkeit der Erlangung von Steuerergutscheinen ist bis jetzt in unverständlicher Weise von einer ganzen Anzahl Steuerergutscheineberechtigter noch kein Antrag gestellt worden. Die in Frage kommenden Steuerzahler werden deshalb nochmals darauf hingewiesen.

Wer in den vollen Genuß von Steuerergutscheinen gelangen will, muß bis spätestens 30. September 1933 die auf die Zeit vom 1. 10. 1932 bis 30. 9. 1933 fällig gewordene Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer entrichtet haben. Später eingehende Zahlungen sind nicht mehr gutscheineberechtigend. Kein Steuerzahler sollte sich den ihm durch den 10-prozent. Steuernachlaß gebotenen Vorteil entgehen lassen und deshalb keine Steuerergutscheine rechtzeitig hieher entrichten. Wer den gesamten Jahressteuerbetrag bis zum 30. 9. 1933 nicht in voller Höhe leisten kann, wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Teilbeträge, die bis zu diesem Zeitpunkt entrichtet werden, anrechnungsfähig sind.

Nagold, den 10. September 1933.

Stadtpflege Nagold.

### Hochinteressante und wichtige Thalysia Lichtbild-Vorträge



Blüte, Reife und vorzeitiges Altern des weiblichen Körpers!

Die Bedeutung von Blut und Leib!

Durch interessante Naturaufnahmen und Demonstrationen am Körper wird gezeigt, wie der Verfall der Jugendlichkeit anzuhalten oder zu verhindern ist. Für alle Damen äußerst wichtig und lehrreich, selbst für jene, deren Körper noch gut erhalten ist: für ältere Damen geradezu eine Frage der Lebensverlängerung.

Die von Dr. med. Garmis im Thalysia-System ausgebildete Rednerin beantwortet auch einschlägige Fragen. Unschöne Beispiele zeigen, was das Druckschiff „Die gesunden, gepflegten Frauen“ verhüten, verhindern oder das Krankheitsüberfall über „Verfall der Körperlichkeit“ geg. 28-30 zu verhindern. Es wird verschloß- verhandelt durch die Thalysia Paul Garmis G. m. b. H., Leipzig-Süd 26

Montag, den 11. Sept. 1933 **Gasthof zur „Traube“**

**Zeh binde**  
die von Ihnen lose aufbewahrten Zeitschriften, Broschüren und Lieferwerke zu äußerst niedrigem Preis. Sie bekommen dadurch neue Freude an deren Inhalt.  
**Ihre Bücher**  
bleiben Ihnen erhalten. Es gibt Einbände für jeden Geschmack und für jedes Einkommen. Ich berate Sie gern unverbindlich und  
**ganz kostenlos**  
**Buchbinderei G. W. Zaiser, Nagold**

**Die nationale Revolution in Deutschland**  
Ein Gedenkbuch in Bildern 120 packende Bilder lassen uns die Weisheit der nationalen Revolution und die erhebenden historischen Wochen seit dem 30. Januar nochmals miterleben und bewahren sie der Erinnerung auf.  
Auf feinstem Kunstdruckstoff gedruckt.  
Preis nur RMk. 2.20.  
Das nationale Gedenkbuch!  
Erstehen Sie auch besonders Verordnete und Bekannte im Ausland mit diesem Gedenkbuch  
Vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser Nagold**

Heute Samstag und kommenden Montag am alten Kirchturn 514

**la. Spätzweissagen zum Einmachen** 10 Pfd. 1.40 M

**Tomaten** 10 Pfd. 1.35 M verschiedene Sorten feinst

**Spalier-Birnen zum Einküsten** 10 Pfd. v. M 1.50 ab auch nehme Bestellung auf Unterländer

**Mostobst und Tafeläpfel** entgegen

**Ludwig Reck Obst und Gemüse** Fernsprecher 376.

**Zerzissene Strümpfe** werden bei mir zu jed. Schuh tragbar für 70 J. angefügt. Mädchen werden aufgefangen. Hermann Brinzinger

Neue kunstgewerbliche **Basal-Arbeiten** eingetroffen:

**Schalen und Körbe** rund und oval in grosser Auswahl

**G. W. Zaiser.**

Im Laufe dieses Monats erhalte ich Zufuhren von 510

**Anthr.-Eisform- und Unionbriketts** Weitere Bestellungen nehme gerne entgegen

**Friedr. Gerthorn** Calwerstr. 61 Tel. SW. 216

### Frauenarbeiterschule Nagold

Die neuen Kurse in Handnähen, Wäschnähen, Kleidernähen, Sticken und allen Arten von Handarbeiten beginnen am 13. September. Auch für Frauen und Mädchen Gelegenheiten gegeben, an diesen Räubern an Nachmittags- oder Abendkursen teilzunehmen.

Anmeldungen nimmt am 12. Sept. von 2 bis 5 Uhr in der Frauenarbeiterschule entgegen  
die Schulleitung: M. Draug. 500

### Tonfilm-Theater Nagold

Samstag 8.15 Sonntag 4.15, 8.15  
Großes Doppelprogramm 513

### Wiener Liebschaften

und die sehr lustige Operette  
**Der Strohvitwer** sowie Vorprogramm.

Kostfellen Sonntag, den 10. d. M., findet im Gasthaus „Waldhorn“ abends 7 Uhr, Fortsetzung und Ende des

### Wettkegelns

Katt, verbunden mit Preisloosen (Enten- und Hahnbraten). **W. Ungericht**

### Konsum- und Sparverein Nagold u. Umgegend

Am Sonntag, den 17. September 1933, nachmittags 2 Uhr findet im „Traubenlaal“ in Nagold eine außerordentliche

### Generalversammlung

statt. Tagesordnung:  
1. Gleichhaltung des Vereins, Wahlen.  
2. Die Eingliederung der Konsumvereine in den nationalsozialistischen Staat. Redner: Herr Hermann Reiner, nationalsozialistischer Landtagsabgeordneter.  
3. Statutenänderungen:  
§ 1, Abs. II.  
§ 9, I, Abs. 1  
§ 31, II. 509

Anträge müssen bis Donnerstag, den 14. September 1933 schriftlich bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.  
Unsere Mitglieder, insbesondere die Hausfrauen, werden freundlich hierzu eingeladen und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
Der Aufsichtsrat: Sprenger.

### Ein bewährter Ratgeber

zur Einmacherei ist das Buchlein:  
**Obst- und Gemüseverwertung**  
12. verbesserte und vermehrte Auflage von Luise Hainlein nur 85 J. stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

### Zur Herbstsaat:

Ablung's Dickschwanz (U 56) Original sehr haltbar und ertragreich! Steiners roter Tiroler Dinkel II. Kadbau, Langs Braunweizen „Tribilo“ Petrus Winterroggen

In der Sortierung zu sehr vorteilhaften Preisen. Bei größerem Bedarf Sonderangebot! Gebrüder Ablung, anerkt. Saatgutwirtschaft, Sindlingen, Bahn und Post Redringen.

### Abonnenten-Werber.

Schriftl. Bewerbungen erbiten an **NS.-Sport Stuttgart, Friedrichstr. 13**

### Urkunden Diplome

mit und ohne Einband für Vereine aller Art liefert rasch u. preiswert **G. W. Zaiser, Nagold**

### Hafer-Zwieback-Mehl

bestbewährtes Kindernahrungsmittel **H. GAUSS**

### Bismardheringe

empfehlen **Fr. Schittenhelm.** 519

Wagen Sonntag, den 10. Sept. 1933 rückt die  
**1. Komp. mit Bederline**  
zur Übung aus.  
Intreten präzis 7 Uhr vorm. beim Nagold in der Burgstraße. Unpünktig begründete Erschuldigungen werden bestraft.  
Das Kommando

**Sportverein s. Bl. e. S. Nagold**  
Sportplatz Calwerstr.  
Sonntag, 10. Sept. 3 Uhr:  
Nagold 1 - Hord 1  
1.30 Uhr:  
Nagold 2 - Nagold 3

Morgen Sonntag Abfahrt nach **Halterbach** vom Adolf Hitler-Platz 1. Wagen punkt 11.30 U. 2. 12.30 U. Rückfahrt 5.30 u. 6.30 U. Fahrpreis 1.50 - 2.00  
**Sonder-Nummer des „J. B.“**  
mit umfassendem Bericht über den Reichsparteitag 1933 in Nürnberg - 48 Seiten stark - nur 20 Pfg. vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser Nagold**

**Evangel. Gottesdienste Nagold**  
Sonntag, 10. Sept. (13. S. nach Tr.)  
Vorm. 9.45 Predigt (Brecht) im Anbald Kinder-gottesdienst. 11 Uhr Christenlehre. 12 Uhr die Söhne, abds. 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.  
Jehohansen. Vorm. 8.45 Predigt (Brecht) anstl. K. S. 2

**Method. Gottesdienste** (Evangel. Predigt) Nagold  
Sonntag, 10. Sept. Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Blüger), 11 Uhr Sonntagschule, 4 Uhr freie Versammlung beim Kinderheim; in ungünstiger Witterung um 8 Uhr Predigt in der Kapelle (Blüger).  
Mittwoch abds. 8.15 Bibelstunde (Bl.)  
Jehohansen. Dienstags abds. 8.15 Bibelstunde (Bl.)  
Ehbanien. Sonntag 2 Uhr Predigt (Blüger). Donnerstag abds. 8.15 Bibelstunde (Bl.)  
Halterbach. Sonntag 2 Uhr Predigt (Blüger). Freitag abds. 8.15 Bibelstunde (Bl.)

**Kathol. Gottesdienste Nagold**  
Sonntag, 10. Sept. 6-7.30 Uhr Festgottesdienst, 8.30 Uhr Gottesdienst in Klosterberg, 10 Uhr Festgottesdienst in Nagold, 2 Uhr Andacht.  
Mittwoch, 13. Sept. 6.15 Uhr Gottesdienst in Halberdorf.

**Hühneraugen** bewirkt Schmerzen und Lebewohl die Pflasterbände  
fowie **Büdinge**  
empfehlen **Fr. Schittenhelm.** 519  
Apoth. von Th. Schmid



# Aktueller Bilderdienst



**Der Führer weiht die Feldzeichen**  
Auf dem Luttpoldhain in Nürnberg weihte Reichskanzler Hitler die neuen Feldzeichen.

**Nürnberg im Wagnersinn**  
Ganz Nürnberg hat anlässlich des Reichsparteitages des NSDAP. Wagnersinn angelegt. Unser Bild gibt einen Blick auf die reichsfeindliche alte Nürnberger Burg.

**Die Blutfahne von 1923**  
Auf dem Luttpoldhain in Nürnberg weihte Hitler die neuen Feldzeichen der SA. mit der Blutfahne von 1923.



**Die neue Standarte des preussischen Ministerpräsidenten**  
Das preussische Ministerpräsidenten hat eine neue Flagge erhalten. Die Standarte hat die Form der alten preussischen Regimentsfahnen.

**Die Ehrung der Toten**  
Die riesige SA-Kundgebung auf dem Luttpoldhain in Nürnberg begann mit einer eindrucksvollen Totenehrung. Auf unserem Bild sieht man Hitler mit Stabschef Röhm während des Totengedächtnisses.

**Hitler im Nürnberger Rathaus**

Unser Bild zeigt die Begrüßung des Reichskanzlers bei der Eröffnung des Parteitagess der NSDAP. im Nürnberger Rathaus durch die Vertreter der Stadt Nürnberg.



**Schellenbaum für nationalsozialistische Studenten**

Der Anführer der Hochschulgruppe „Universität“ des Nationalsozialistischen Studentenbundes übernahm in Berlin den Schellenbaum, den bis 1918 das Kaiser-Regiment „Königin Viktoria von Schweden“ führte. Unser Bild zeigt die Uebergabe des Schellenbaumes.



**König und Duce**

Der italienische König und Mussolini auf dem Feldherrnhügel bei den großen italienischen Manövern, die an der französischen und Schweizer Grenze abgehalten wurden. Der Duce, der den Weltkrieg als einfacher Korporal mitmachte, ern. es sich auch auf dem militärischen Gebiet hierbei als überlegener Herrscher der Lage und kündigte verschiedene Reformen an, so u. a. daß künftig größere Truppenverbände Wochen hindurch im Lagerleben zu verbringen haben, um sich schon im Vorfeld an die Kriegsverhältnisse zu gewöhnen.

**Deutscher Tanz: Der offene Rheinländer**  
Die Fachschaft deutscher Tanzlehrer veranstaltete einen Tanzabend, bei dem die neuen deutschen Tänze zur Vorführung gelangten. Auf unserem Bild sieht man einen der neuen Tänze, den sogenannten offenen Rheinländer.



**Zum Jahre deutscher Schicksalswende**  
haben die Bayerische und die Preussische Staatsmünze zu Ehren des Reichskanzlers Adolf Hitler diese kunstvoll gestaltete Gedenkmünze ausgeprägt, die von Professor Otto Gädler, Oberkürmbannführer und Sportreferent bei der Gruppe Berlin-Brandenburg, entworfen ist.



# Pflug und Scholle

## Raps statt Roggen sichert bessere Preise

Reichslandwundpräsident Lind schreibt in Nr. 211 der „Deutschen Tageszeitung“: Raps statt Roggenbau sichert bessere Preise. Der Reichsernährungsminister Darré habe für die diesjährige Ernte eine natürliche und ehrliche Bewertung eingeleitet und bewußt von der Konstruierung des Getreidemarktes Abstand genommen und für die natürliche Entwicklung der Bahnen geübt. Es sei notwendig, daß der Bauer Vertrauen in den Maßnahmen der Reichsregierung habe und sich von seinen unheimlichen Bauernverführern abhalte, die nur unter Herabsetzung der rühmlichen Preisfunktionen den Bauer auf dem Wege bringe. Weiter müsse er eine Verkaufsdisciplin üben, denn auf Grund der guten Ernte müsse der Getreidemarkt vorsichtig behandelt werden. Neben der Einstellung auf das Regierungsprogramm sei eine folgerichtige Umstellung von allergrößter Bedeutung. Bisher habe der Bauer, enttäuscht durch die jeweiligen Getreidepreise sich auf einmal in vermehrtem Maße auf die Schweinefleisch gestürzt, und da die Roggenböden Deutschlands gleichzeitig die Kartoffelböden seien, so habe es seinen einfachsten Weg gegeben, als die Heberische arbeitslos und Roggen in Gehalt vor Schweinefleisch nach 6-8 Monaten auf den Markt zu werfen. Daraufhin seien die Schweinepreise dann auf das aller niedrigste Niveau abgesunken und der Bauer, dem er bisher im westlichen Deutschland Schweinezucht und -mäster war, habe durch seine eigenen Verkaufskollegen infolge dieser falschen Umstellung den allerschwersten Schlag erlitten.

Die Reichsregierung bringe nun in ihrem Gesamtprogramm Möglichkeiten, die Heberproduktion beim Roggenbau durch den Anbau anderer Kulturgewächse abzustellen. Der deutschen Qualitätsbutter soll der deutsche Markt gesichert und denjenigen Bedürfnisrichtungen, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen Armut Margarineverbraucher seien, eine Margarine zugeführt werden, die aus deutschen Erzeugnissen hergestellt sei. In den nächsten 8 Tagen könne noch Raps ausgepflanzt werden, zumal die kalte und warme Witterung in diesem Jahre das rechtzeitige Auspflanzen auch der späten Auslaß sichere. Daher wende er sich an jene Bauern, die den Roggenüberschuß in Deutschland erzeugten, mit der Mahnung, sofort eine entsprechende Teilfläche mit Raps zu bepflanzen. Dadurch werde eine Umstellung auf das Programm der Reichsregierung erreicht, die auch gleichzeitig den Getreidemarkt entlastet. Raps sei eine Kulturpflanze, die auf jedem in guter Kultur befindlichen Boden gedeihe.

## Die Tomate und ihre Verwendung

Jetzt ist Tomatenszeit! Wohl jeder Gartenbesitzer hat heute im Garten Tomaten. Auch der häuerliche Stedler darf sich dieser kleinen Mehrarbeit nicht entziehen und soll und muß aus vielerlei Gründen Tomaten anbauen und wenn es zunächst nur für den Hausbedarf ist. Tomaten sind möglichst frisch genossen zu genießen, denn sie enthalten dann das so wichtige Vitamin A, das den Knochenbau fördert. Auf der Reife gereifte und grün gebliebene und dann nachgereifte haben nicht den Wert an Stoffen, den wir so ungemein an der Frucht schätzen. Zwar enthält die Tomate im frischen Zustande auch Vitamin B, das auf das Wachstum des Körpers einen großen Einfluß ausübt. Allerdings geht Vitamin B beim Kochen verloren, während Vitamin A bleibt. Man soll ja kleinen Kindern aus frischen Tomaten den Saft verabreichen, um vorwiegend gegen Rachitis anzukämpfen.

Die Verwendungsmöglichkeiten der Tomaten ist sehr groß. Sie sollten deshalb heute fast täglich auf den Tisch kommen, ganz besonders aber, wenn man sie selbst anbaut. Zum Schneiden der Tomaten verwende man nur Messer aus Nitrostahl oder nur Obstmesser. Die heute beliebteste Verwendungsmöglichkeit ist wohl Tomate mit oder ohne Salz und Pfeffer auf Brot und dieses wieder mit oder ohne Butter. So ist z. B. italienische Tomatensauce ein köstliches Gericht. Große Tomaten höhlt man in diesem Falle von oben aus, aber nur so viel, daß ein Ei darin Platz hat. Man läßt sie mit Pfeffer und Salz eine halbe Stunde stehen, gießt den Saft ab, füllt die Tomaten in eine ausgestrichene Backplatte und läßt in jeder Tomate ein Ei. Ein Stückchen Butter, etwas Salz und Pfeffer gibt man auf die Eier und backt die Tomaten in hellem Ofen etwa 20 Minuten, dann sind die Eier gar. Der Reinschmecker weiß, wozu man To-

maten immerwährend verwenden kann. So ist Gulasch mit Tomaten sehr beliebt. 500 Gramm mürbes, schieres Rindfleisch wird in 100 Gr. Valmin angeröstet, nachdem es würfelig geschnitten ist. Zugleich werden 500 Gramm Zwiebeln in Ringel geschnitten und während des Anbratens dem Fleisch zugefügt. Wenn das Fleisch angeröstet ist, häuft man einen Pfeffer Rehl darüber und gießt vorsichtig so viel Brühe auf, daß das Fleisch bedeckt ist. Nach einer halben Stunde legt man 500 Gr. in Scheiben geschnittene, abgezogene Tomaten zu dem Gulasch, das mit Pfeffer und Salz abgeschmeckt, kurz eingeschnitten und zu Reis oder Salzkartoffeln ein gutes Mittagsgemisch bildet.

## Monilia

Eine Pilzkrankheit des Steinobstes.

Welchem Gartenbesitzer ist diese verheerende Pilzkrankheit des Steinobstes noch unbekannt? Er kann Holz sein. Leider wird jedoch diesmal wohl kein Garten verschont geblieben sein. Der milde Winter und die ersten kalten Monate des Jahres haben die Entwicklung der Schimmelpilze außerordentlich begünstigt und damit den Obstbauhalter vor ein schweres Problem gestellt.

Die Monilia tritt schon im Frühjahr auf und äußert sich im Abwelken einzelner Zweige.

Man hält es zunächst nicht weiter für schlimm, bis schließlich auch blühende und später fruchtende Zweige betroffen werden. Blätter und Früchte hängen weils an den vertrockneten Zweigen, ein trostloser Anblick. War man erst geneigt, das Absterben der Blüten mit Frostschaden zu verwechseln, so ließ die später einsetzende Zeit, während keine Zweifel mehr am Charakter der Krankheit.

Auch an Kernobst kommen Moniliaerkrankungen vor, und dort jedoch nicht so schlimm. Sie befallen hier im wesentlichen nur die Früchte. Manche werden ganz schwarz und anfangs, andere schrumpfen ein und es erscheinen auf der Haut sogenannte Hexenringe, d. h. ringförmig angeordnete Sporenpolster. Die Befämpfung ist recht schwer. Ein Allheilmittel hat man bisher nicht gefunden. Sicher ist jedoch, daß ein Baum, der in gesundem Boden bei guter Pflege steht, der Krankheit nicht so ausgesetzt ist, wie ein armer Krippel. Im Lauf des Sommers sind alle befallenen Zweige gut, bis ins gesunde Holz hinein, heranzuschneiden und zu verbrennen. Besonders im Winter ist es wichtig, alle hängengebliebenen Früchte zu entfernen und tief zu vergraben. Das Obstquartier ist tief umzuarbeiten, damit die auf Blättern und den Fruchtstängeln überwinterten Sporen vernichtet werden.

## Ratgeber

**Frische Eier mit mäßigem Geschmack.** Wahrscheinlich ist ein Futtermittel schuld, und zwar ein solches, das Sie als Ersatz für Weizenmehl nur im Winter geben. Also lassen Sie mal einige Tage die Kuckelrüben fort und beobachten Sie das Resultat. Oder haben Ihre Hühner Gelegenheit, saulige Pflanzen- oder andere Stoffe zu fressen oder Jauche oder schlammiges Wasser zu lanten? Sie erwähnen nichts von den Trinkwasserhältnissen. Weil aber das Hühnerrei zu 75 Prozent aus Wasser besteht, das Quark also sehr viel Flüssigkeit aufnehmen muß, so soll ständig für frisches Trinkwasser gesorgt werden, denn es ist erwiesen, daß verdorbenes Wasser den Geschmack der Eier beeinflusst.

**Wurmmittel gegen Eingeweidewürmer bei Kagen werden in kleinen Gelatinekapseln eingenommen.** Sie geben in das geöffnete Kaugummi der Kage drei kleine Kapseln und mit dem Finger in den Schlundkopf schieben. Sie enthalten: Kamala und gepulverte Arefanin je 0,375 und Niginsäure 1/4 Gramm. Man gebe fünf Kapseln hintereinander auf einmal.

**Launen werden immer noch in erheblichem Umfange verarbeitet, so daß die Preise für die Früchte sehr hoch stehen.** Da fernerhin die Gärtner viele neue Sorten, die sehr reich und sehr große Früchte tragen, gezüchtet reformen eingeführt haben, ist die Rentabilität der Launenplantagen noch mehr gesteigert worden. Bei den neueren Sortungen ist auch der Wert steigt worden, daß sie sehr leicht zu tragen, daß sie möglichst früh sind und bei dem Kochen Fleisch und Saft weiß bleiben, sich also nicht trüben wie bei älteren Sorten.

**Schwarzer in Viehhäuten.** Unsere Haustiere werden von einer ganzen Anzahl von Schwarzen heimgegriffen und manchmal sehr geschädigt. So leidet das Geflügel sehr unter Käsen und Milben, und wenn die warme Jahreszeit herankommt, so wird dem Vieh der Aufenthalt durch Sticksiegen und Wespen verleidet. Ist die Plage einmal da, so hat man auch immer Schaden, ehe man sie wieder abstellen kann. Besser ist es, in der Zeit Sorge zu tragen. Besonders günstig ist das Frühjahr, um alle Stallungen gründlich zu reinigen und mit frischer Kalkmilch anzustreichen. Dieser Kalkmilch, die an sich schon desinfizierend und abtötend wirkt, lege man 1-2 Prozent Kreolin oder eines anderen Desinfektionsmittels zu, und man wird dann noch über Sommer zu kagen haben. Auch zur Zeit der Sommerblüte meiden die Fliegen diese Stelle sehr.

**Rubschweißsalter „Zenn“** hat sich gut bewährt. Er schützt vor Schlägen mit dem Schwanz und verhindert die Verunreinigung der Milch.

**Milchregeln.** 1. Die Milchtiere sind stets liebevoll zu behandeln, dann lassen sie sich gern melken.

2. Schlagende müssen natürlich gefesselt werden, doch ist es am besten, sie anzuschließen, da sie sich das Schlagen beim Melken doch kaum abgewöhnen.

3. Reinlichkeit ist beim Melken Bedingung: die Milchgeschirre müssen petulich sauber gehalten werden. Die Messer müssen sich vor dem Melken die Hände waschen. Das Futter muß ebenfalls abgewaschen werden.

4. Beim Melken müssen die Striche zu Anfang leicht gestrichen werden, damit die Milch „angelockt“ wird. Dann hat das Melken mit der ganzen Hand durch einen gelinden Druck zu geschehen.

5. Das Futter muß stets rein ausgemolken werden. Geschlecht das nicht, bleibt die letzte Milch, die am fettesten ist, in den inneren Hängen zurück und verstopft sie, so daß sich die Milchergiebigkeit vermindert.

## Wie Bauern

Die Bauern sind ein eigenes Geschlecht: Ob einer Herr sei oder nur Knecht. Unser Wappenschild ist der Pflug. Im Sonnenbrand und in Wetterdampf führen wir um die Erde den Kampf; Die macht und Arbeit genug. Vom frühen Morgen bis abends spät Wird gewerkelt, geackert, geähngt und gesäet, und wieder geerntet, und wieder geerntet. Da wird nicht geandert, kommt's einmal in die Welt.

Und, will's nimmer gehn, mit Peterdick Zum Himmel hinaufgeschaut. Daß die andern uns rühmen, das wollen wir nicht;

Wir kennen nichts anderes als unsere Pflück, Treu vielen Geflügel und Spott. Denn uns lohnt die Erde in Brot und Tran, Und doch mander verstoßens mit heißen Dant

Und der allgütige Gott.

## Ist Ziegenmelken schwer?

Um eine einwandfreie Ziegenmilch zu bekommen, ist sorgfältige Pflege notwendig und auch das Melken will gelernt sein. Hierüber sollen einige Winke gegeben werden.

Zunächst: Hände waschen! Sind die Hände rauh und rißig, müssen sie mit Del geschu-



Der Arm drückt das Bein beiseite



Meist wird seitlich gemolken

dig gemacht werden, denn die Striche sind empfindliche Gebilde. Auch auf die Kürze der Fingernägel ist zu achten, damit Entzündungen vermieden werden. Wer ganz sauber sein will, wache vor dem Melken das Futter

Rein wird seitlich gemolken. In südlichen Ländern, oder bei Ziegen, die nicht stille stehen wollen, melkt man von hinten. Wenn das Dineintreten der Ziege in die Milch verhindert werden soll, milkt man, indem man mit dem einen Arm das Bein zur Seite drückt.

Zuerst „richtet“ man das Futter an, indem es mit beiden Händen sanft geknetet wird. Dann wird gemolken, wie es die Abbildungen zeigen.

Sind die Striche zu klein, so milkt man nur mit den Fingerspitzen, und zwar mit dem Daumen-, Zeige- und Mittelfinger. Der Strich wird gefaßt und durch Zusammendrücken und Ziehen nach unten entleert.

In allen Fällen ist es notwendig, daß mit größter Schonung gearbeitet und trotzdem vollkommen ausgemolken wird. Die letzte Milch ist die fettreichste. Außerdem erhöhen wir durch sorgfältiges Kadmelken die Milchmenge.



Will die Ziege nicht stillhalten, melkt man von unten (Bild links) - Erster Griff: Daumen und Zeigefinger umschließen den Strich (Bild rechts)

mit lauwarmem Wasser und trockne es mit einem weichen Tuch ab. Unbedingt notwendig ist dies, wenn die Ziege vorher auf der Landstraße einen längeren Heimweg hatte.



Zweiter Griff: Die Finger schließen sich des Reins nach (Bild links) - Dritter Griff: Die kleine Finger entleert den Strich (Bild rechts)

## Verwendungsmöglichkeit der deutschen Kartoffel

NSK Wie allgemein bekannt ist, verankaltet verlesenen Kartoffeln teurer bezahlt als die im Rahmen des bayerischen Zentral-Landwirtschaftsverbandes in der Zeit vom 1. bis 23. September 1933 den deutschen Getreidehandels- und Müllerlag in München. Vom 16. bis 30. September stellt der Deutsche Landhandelsbund im Zusammenhang mit der Ausschaltung des Zentral-Landwirtschaftsverbandes in einer eigenen Halle die Kritik des Handels und der verarbeitenden Industrie aus. An einem besonderen Stand wird z. B. die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der deutschen Kartoffel im Haushalt gezeigt. So werden an diesem Stand die Kartoffeln zu Salaten, Kartoffelbrei, Kartoffelpuffer, und nicht zu vergessen, Kartoffelknödeln verarbeitet. Die Hausfrau kann dabei erleben, welche Kartoffel man am zweckmäßigsten zu den einzelnen Gerichten verwendet, und praktisch wird ihr gezeigt, daß sie im Grund billiger einkauft, wenn sie gut sortierte Speisekartoffeln zu einem etwas höheren Preise nimmt, als wenn sie schlecht ausgelesene Kartoffeln billiger einkauft und durch den entstehenden Abfall und die geringe Verwendungsmöglichkeit im Kern diese schlecht verlesenen Kartoffeln teurer bezahlt wie die Speisekartoffeln.

Dem Landwirt wird durch diese Ausstellung zugleich bewiesen, daß die sorgfältige Herrichtung der Kartoffel für den Markt an jeden Fall preisliche Vorteile bringt und sich immer bezahlt macht.

## Landhand

Der Landhand soll der Göttern des Staatsaufbaues sein, weil er der Lebensmotor und die Blüthenenerquelle des ganzen Volkes ist. A. Walther Darré.

In keinem Hause darf der „Gesellschafter“ fehlen. Er ist Dein Heimatblatt und das alleinige Amtsblatt sämtl. Behörden













# Auswanderung ist Verlust für die Nation

## Erste Mahnung eines Auslandsdeutschen

REK. Von einem Auslandsdeutschen wird und der folgende, in seiner Gesamtaufassung interessante Aufsatz zur Verfügung gestellt:

Ein ganz nebelhafter Begriff ist die „Siedlung in fremden Erdteilen“. Hier hängt ein wohlmeinender Schleier, aus oft falsch verstandenen Traditionen und rosaroten Unklarheiten gewoben, vor den Augen des Durchschnittsbürgers. Phantasien, die eine deutsche Fahne über Palmen, anrollende Lasten kostbarer Gewürze, schaffende Deutsche im fernen, weißen Tropenhelm zeigen oder Kindercharaktere, welche Heimatlieder singen — Phantasien dieser oder ähnlicher Art weben vor mehr oder weniger begeisterten eigenen bunte Bildchen vom „Kraftvollen, neuen Deutschland in aller Welt“. Und damit läßt man es sich genug sein. Vielleicht tritt man vereinsmäßig zusammen und ruft den Brüdern draußen marigante Sorten der Verbundenheit, des Aushartens zu.

Kun ja, auch daran ist etwas. Es mag jetzt seine wirksamere Art geben, die Verbindungen aufrecht zu halten (wenn hier einmal das Spezialgebiet kolonialwirtschaftlicher Wissenschaft außer Betracht bleiben darf). Auch Deutschland in der Region der Siedlungsbeurteilung ist etwas. Man sollte aber nicht dabei über die Erkenntnis hinweggehen, daß dies nicht alles ist. Man sollte Nebel, der zugleich mit diesen bunten Bildchen aufsteigen, mit heiliger Rührtheit zerstreuen. Man sollte der Wahrheit ins Gesicht sehen, daß von einer höheren Warte, von der Idee der Volksgemeinschaft aus, alle diese Deutschen in fernem Erdteilen dem Vaterlande, dem Mutterlande verloren sind.

Auch dort, wo sie durch die rühmliche Arbeit, durch die bindende Kraft von Schule und Kirche Einheiten bilden konnten, fiel der tatsächliche Gewinn letzten Endes dem Gastvolk zu. Bewußte Glieder der deutschen Volksgemeinschaft waren sie und sind sie zwar, das steht außer aller Frage; aber zum Herzen die Hand, ihr Schaffen und Wirken, notwendige Neuerung des deutschen Menschen, dies alles galt und gilt im wesentlichen einem Gastvolk und konnte nie dem Vaterlande gelten.

In der Tat, wer nicht mehr durch die einseitige Wille von Weltmarkt und mercantilem Ruhezustand sieht, sondern vom Strahlensentrum der neuen Volkseinheit aus, dem gehen die Augen über den unermesslichen Verlust an schaffenskräftigem Volkstum auf. Es ist ein ideologischer Trost, sich an die Weltüberwindung mit germanischem Geiste zu klammern, die reale Welt zeigt uns schon heute, daß jahrhundertelange deutsche Leistung beispielsweise in Amerika kurzweg für amerikanische Leistung genommen wird.

Gewiß, das Rad des Geschicks ist nicht rückwärts zu drehen, Columbus Entdeckung ist ebensowenig tilgbar wie der deutsche Handwerker seit Anbeginn unserer Geschichte. Und selbst die Gegenwart mit ihrer deutschen Raumenge, ihren unseligen Grenzverträgen und dem gewaltigen deutschen Drang zur Scholle, sie ist geworden und noch bestehendes Faktum.

Hier draußen steht man auf Schritt und Tritt auf laienhaftigste Auffassung des Auswanderungsproblems. Freudenrufe: „Rachstens kommt mein Freund auch noch raus, mit Kapital —“ oder einladende Briefe an ganze Familien sind nicht selten. Oder es reisen vor noch nicht langer Zeit auch wirkliche bzw. angenommene volkswirtschaftliche Köpfe in den Erdteilen herum, um Siedlungsmöglichkeiten zu „studieren“. „Ja, wissen Sie,“ heißt es ebenso geheimnisvoll wie kaltstirnig, „wir müssen nämlich etliche Hunderttausend oder Millionen Volksgenossen zu Hause abstoßen; aus nationalökonomischen Erwägungen.“ — Der Auslandsdeutsche, der seit Jahren am eigenen Leibe die bitteren Erfahrungen gemacht hat, griff sich fragend an den Kopf. Hinausshaffen von tausenden tätiger Hände aus der Heimat! Unterbringung zahlloser Volksgenossen irgendwo, in irgendeinem südamerikanischen Urwald, in irgendeinem leeren Fleck Afrikas, nur um „damit zu räumen“? Ideen eines französischen Chauvinisten würdig, wahrhaftig! Hinaus mit den Kapitalisten, hinaus mit Körperkräften — nur damit schließlich die Gastländer die Vorteile geldlicher Investierung und die Hebräernart der unermesslichen Gebiete einheimen!

Auch wenn der Auslandsdeutsche nicht nach solchen höheren Gesichtspunkten seine Frage stellt, wenn er nur die blasse wirtschaftliche Seite meinen würde, müßte er sich immer noch fragen, was sollte eigentlich eine Ansiedlung Deutscher in Fremdländern bewirken? Was soll eine Menge Siedler mit weißem Knappen Kapital inmitten einer kranken Welt, in welcher ohnehin angeblich Ueberproduktion herrscht? In der ganze Kasse-Ernten ins Meer geschüttet oder verbrannt werden, in welcher fast alle Produkte Preise erzielen, die kaum die Gebrauchsgegenstände decken, in welcher die Kaufkraft selbst kapitalkräftiger Unternehmer von Jahr zu Jahr sinkt, in welcher der Bauer —

trotz des hochgemuten Namens „Farmer“ — längt vom stolzbrummen Traktor zum urwärdlich brummenden Ochsen, von der Maschinenarbeit zur Handarbeit, von der Großpflanzung zum bescheidenen Selbstversorgungssystem herabgestiegen ist. Inmitten einer solchen Welt also noch neue Siedlungen, im Stil altitalienischer Ansel Tomé vermutlich, selbstversorgende Robinsons in Kollektiv-Anlage, Autodisthonen, Fellachen unter gültiger Duldung der Gastvölker, jeden Augenblick gewärtig, nach Veranschlagung der Anfangskapitalien als lästige Ausländer wieder abgehoben zu werden. . . . Der deutsche Wirtschafts-Experte wäre zu suchen, der errechnen wollte, wieviel Maschinen und sonstiger Bedarf etwa von solchen Siedlern in der alten Heimat gekauft werden könnte, ganz abgesehen von allen heutigen Schutzzöllen und Valutascherzen.

Aber es bedarf nicht einmal eines solchen Exkurses auf die wirtschaftliche Seite dieser Frage. In der weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Konstellation der Gegenwart darf man die schönen Worte von einst „Wegbereiter deutscher Kultur“ oder „wirtschaftlicher Vorkämpfer“ nur noch sehr bedingt an Auswanderer anwenden. Selbst „Kulturbünger“ erscheint innerhalb der kriegerischen abendlichen Mentalität schon ein hochgegriffener Ausdruck. Offen gestanden: es geht um die nackte Existenz, um das tägliche Brot, um Arbeitslosigkeit oder Nichtarbeitslosigkeit, um brutales Sein oder Nichtsein. Von Großkapital-Plantagen mit Ueberfälligkeiten ist hier natürlich nicht die Rede, sondern vom kleinen ackerbauenden Mann — ja und was soll er, der Deutsche, welcher den historisch gewaltigen Schritt ins Dritte Reich tat (nach den Worten eines Franzosen um eine Generation den übrigen Nationen voraus), was soll er heute noch in der katastrophalen Welt von gestern?

### Kücktritt des Oberpräsidenten von Sachsen

Berlin, 8. Sept. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen, welcher, um seine Beurteilung gebeten, Ministerpräsident Göring hat dem Gesuch unter gleichzeitiger Ernennung des Oberpräsidenten Reicher zum preussischen Staatsrat entsprochen. Mit der vertretungsweise Verwaltung der Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist der preussische Staatsrat von Ulrich beauftragt worden.

Oberleutnant a. D. Kurt von Ulrich ist Obergruppenführer und Generalinspekteur der SA. Er ist geboren am 14. April 1876 zu Jüdis, evangelischer Konfession und hat seinen Wohnsitz in Kassel. Bei den letzten Reichstagswahlen am 5. März 1933 wurde er als Abgeordneter der NSDAP. in den Reichstag gewählt.

### Oesterreichs „Unabhängigkeit“ im englischen Licht

London, 8. Sept. In einem der Tage Oesterreichs gewidmeten Leitartikel führt „Morning Post“ u. a. aus, daß die Unabhängigkeit Oesterreichs nicht im eigenen Interesse, sondern im Interesse anderer aus politischen Gründen aufgezungen worden sei. Diese Unabhängigkeit könne nur von Dauer sein, so schreibt das Blatt, wenn Oesterreich eine erteilte wirtschaftliche Existenz gefährt werde, die 15 Jahre lang vernachlässigt worden sei. Infolgedessen neige Oesterreich ganz naturgemäß zu Deutschland. Deshalb müßten Oesterreich unverzüglich wirtschaftliche Möglichkeiten verschafft und ihm angemessene Lebensmöglichkeiten gegeben werden. Andernfalls werde reine Verzweiflung ihm keinen anderen Ausweg lassen, als in die Arme Deutschlands zu gleiten.

### Abschluß für den Völkereifer Branting

Oberreichsanwalt erklärt weiteren Wechsel für zwecklos

Leipzig, 8. Sept. In der Reichstagsdebatte hat Reichsanwalt Branting auf das letzte leinwertig veröffentlichte Schreiben des Oberreichsanwaltes eine Antwort erteilt, aus der sich ergibt, daß er nicht gewillt ist, irgendwelches Beweismaterial dem Reichsgericht zu unterbreiten. Der Oberreichsanwalt hat darauf an Branting ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Ich beständige den Empfang Ihres Schreibens vom 28. v. Mts. Aus dessen Inhalt stelle ich fest, daß Sie nicht bereit sind, das zur Reichstagsdebatte angebl. in Ihrem Besitz befindliche Beweismaterial, sei es durch meine Vermittlung, sei es durch die der deutschen Verteidigung, dem Reichsgericht zur Berücksichtigung bei der Urteilsfindung zur Kenntnis zu bringen. Ich muß deshalb zu meinem Bedauern meine Bemühungen, von Ihnen Beweismaterial, auch soweit es etwa zur Entlastung der Angeklagten dienlich sein könnte, zu erhalten, als gescheitert betrachten, und vermag mir bei dieser Sachlage von einer Fortsetzung des Bruchverfahrens einen Erfolg nicht mehr zu versprechen.“

## Die Abrüstungsbesprechungen

Englische Denkschrift in Paris überreicht  
Paris, 8. Sept. Vom englischen Geschäftsträger in Paris wurde am Donnerstag dem französischen Ministerpräsidenten Daladier eine Denkschrift überreicht, die den Standpunkt Großbritanniens in der Abrüstungs- und Kontrollfrage zusammenfaßt. Der diplomatische Meinungsaustausch wird bis zum Eintreffen des Staatssekretärs Eden in Paris am 18. Sept. fortgesetzt werden.

## Sport

### Der Reichssportführer: Engste Zusammenarbeit der Turn- und Sportgemeinschaft

Die Pressestelle des Reichssportführers teilt mit:

Zwischen den Führern der Fachverbände 1-5 (Deutscher Turnerschaft, Deutscher Fußballbund, Deutscher Leichtathletikverband, Deutscher Schachbund und Deutscher Schwimmverband) ist für die Zukunft engste Zusammenarbeit im Rahmen der Turn- und Sportgemeinschaft beschlossen worden. Im Rahmen dieser Gemeinschaft der Organisationen, die bis zur Turn- und Sportgemeinschaft der Städte nach unten führen wird, werden alle sportlichen Fragen gemeinsam geregelt. In allen Angelegenheiten des Fußballsportes trifft der Deutsche Fußballbund die Entscheidung, in allen Fragen des Handballes die D.F., in allen Fragen der Leichtathletik die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik, in allen Fragen des Schwimmsportes der Deutsche Schwimmverband und in allen Fragen der Athletik der Deutsche Schachbund. Der gesamte Spielbetrieb wird von unten heraus bis zur deutschen Meisterschaft gemeinsam durchgeführt. Weitere organisatorische Einzelheiten ergeben über die Fachverbände.

Der Reichssportführer erläßt weiterhin an die Vereine und Verbände folgenden Aufruf:

Hiermit mache ich allen mir unterstellten Vereinen und Verbänden zur Pflicht, ihre gesellschaftlichen Veranstaltungen im kommenden Winter in einem so einfachen Rahmen zu halten, daß sie mit der Auffassung der nationalsozialistischen Revolution im Einklang stehen.

Es liegt nicht in meinem Sinne, wenn einzelne Vereine mangelnde sportliche Ausbildung durch gesellschaftliche Erfolge auszugleichen versuchen. Kein Glied der unter nationalsozialistischer Führung stehenden Sportgemeinschaft darf Feste feiern, deren Besuch nicht jedem Nationalsozialisten unbedenklich zugemutet werden kann.

Außerdem mache ich auf folgendes aufmerksam:

Ich werde von den mir unterstellten Vereinen und Verbänden mit Anträgen zur Lebernahme von Ehrenmitgliedschaften, Protektoren und Schirmherrschaften überhäuft. Als Führer und Betreuer des deutschen Sportes fühle ich mich so eng mit jeder einzelnen der unterstellten Organisationen verbunden, daß ich Übertragungen dieser Art für überflüssig halte. Ich bitte deshalb, für die Zukunft von diesbezüglichen Anträgen an mich abzusehen.

### Am Stuttgarts Vorkampfschiff

Je mehr die Kämpfe ihrer Entscheidung entgegengehen, desto schwieriger wird es mit den Paarungen, weil die Meisterschaftskämpfe immer wieder Verletzungen bringen wodurch Ausfälle unvermeidlich sind.

Wie das Programm für heute Abend zeigt, ist jedoch durch Zwischenschalten von Einlagenkämpfen dafür gesorgt, daß die Zuschauer auf ihre Rechnung kommen.

Es begegnen sich: Bantamgewicht: Baudell-Spögg, Prag gegen Schöllmann-Polizei-Sportverein; Federgewicht: Keiler-Germania gegen Orlieb-KV, Zuffenhausen; Leichtgewicht: Ströbele-Germania gegen Pfeifer-Spögg, Prag; Weltergewicht: Leitner-Polizei-Sportverein (Südwestdeutscher Meister) gegen Raier-Spögg, Prag; Weltergewicht: Hill-KV, Zuffenhausen gegen Forster-Spögg, Prag.

Einladungskämpfe. Bantamgewicht: Schmitt-Spögg, Prag gegen Schried-Polizei-Sportverein; Leichtgewicht: Benz-Polizei-Sportverein gegen Wörn 1 Stuttgarter Boxklub; Weltergewicht: Köfeler-Polizei-Sportverein gegen Hertler-Germania; Mittelgewicht: Feutinger-KV, Zuffenhausen gegen Wenzel-1, Stuttgarter Boxklub.

### Fußball am Sonntag

Union Bödingen — VfB, Stuttgart

Das erste Stuttgarter Pflichtspiel der neuen württembergischen Gauliga findet am Sonntag auf dem Waken statt. Dabei trifft der VfB auf die Bödingen Union, die wohl zu den stärksten Kandidaten auf die Meisterschaft zählt. Die Bödingen stellen eine äußerst rasche Kampfmannschaft ins

Feld, die im letzten Jahr punktgleich mit den Kickers die Spitze innehatte. Schon immer hatte der VfB gegen die Leute vom See mächtig zu kämpfen und nur in wenigen Fällen gelang den Stuttgarter auf eigenem Felde ein voller Erfolg. Die meisten Spiele in Stuttgart endeten unentschieden. Wer dieses Jahr den Siegeslorbeer erringen wird, ist eine offene Angelegenheit. Auf alle Fälle werden beide Mannschaften bestrebt sein, den ersten Sieg des neuen Spieljahres an ihre Fahne zu heften. Wenn wir den Stuttgarter trotz der teilweise bisherigen Misserfolge auf auswärtsigen Plätzen einen Erfolg zutrauen, so deshalb, weil der VfB auf eigenem Platz vor heimischem Publikum gegen große Gegner noch stets gute Spiele gezeigt hat und bei diesem Spiel außerdem zum ersten Male der Internationale Klub den Sturm des VfB führen wird. Kup, der zusammen mit dem Frankfurter Kreis eine längere Disqualifikation abzuspielen hatte, wurde vom Verband begnadigt. Allen Sportlern in bester Erinnerung ist das Spiel Süddeutschland gegen Ungarn auf dem Kickersplatz, wo Kup die süddeutsche Mannschaft in meisterlicher Form zum Sieg führte. — Vor dem Spiel findet ein Vereinsvielfachkampf der jugendlichen Leichtathleten von Polizei-Sportverein, Schorndorf, Kickers und VfB statt. Der VfB, der in letzter Zeit verschiedene große Veranstaltungen ausgegogen hat, gibt damit dem Publikum Gelegenheit, auch einmal den württembergischen Nachwuchs zu sehen.

### Sportverein 98 Feuerbach — Sportclub 1900

Zum Auftakt der neuen Spielzeit stößen im „Föhricht“ gleich zwei alte Rivalen, SpV. 98 Feuerbach und SCV. 1900 Stuttgart, aufeinander. Man weiß, daß die Sportclubs ihre Keuferstie einlegen, wenn es gilt, Sieg und Punkte zu erringen. Nicht unbekannt ist aber auch, daß die Württembergischen zum am Kirchweih-Sonntag, immer zu bester Form auflaufen, denn ein Kirchweih ist bei den „Föhrichtleuten“ allmählich zur Tradition geworden. So wird dieses Öffnungsspiel gleich einen äußerst hartnäckigen und interessanten Kampf geben, dessen Ausgang noch ziemlich ungewiß ist, dessen äußerer Rahmen jedoch sich von seinen Vorgängern in nichts unterscheiden wird. In Feuerbach ist man auf Massenbesuch eingestellt.

### Ulmer SV. — Stuttgarter Kickers

Für die Stuttgarter Kickers steht gleich im ersten Spiel ein schwerer Gang bevor. War es bisher in Württemberg ein Zweikampf Stuttgart — Pforzheim, so gibt es in der neuen württembergischen Gauliga aller Voraussicht nach einen Zweikampf Stuttgart — Ulm. Daß in der Donaufahrt kein schlechter Fußball gespielt wird, bewies das freundschaftliche Spiel zwischen SCV. und Kickers, wenn auch die Kickers knapp siegen konnten. Auch die frühere südbayerische Bezirksliga weiß von den Spielen in Ulm ein Lied zu singen, haben doch die beiden Ulmer Clubs mehr als einmal den Ausschlag gegeben, wenn es um die Meisterschaft ging. Auch für die Stuttgarter Kickers hängen in Ulm die Trauben hoch; spielen sie allerdings in der ausgezeichneten Form, wie am vergangenen Sonntag gegen den KSV, dann sollte es auch nicht unmöglich sein, aus Ulm zwei Punkte mitzubringen.

### SVL Heilbronn — SCV, Ulm

Auch dieses Spiel bringt zwei interessante Gegner zusammen. Auf der einen Seite der alte Fußballpionier SVL Heilbronn, der erst im Begriff ist, sich wieder in der obersten Klasse einzuspielen, auf der anderen Seite der fleißig gewohnte SCV, Ulm, einer der ersten Kandidaten auf die Meisterschaft. Trotz Verlusts zweier erstklassiger Spieler haben die Heilbronner heute wieder eine ausgezeichnete Mannschaft zusammengestellt, so daß es selbst gegen den SCV, Ulm gelingen sollte, wenigstens einen Punkt zu retten.

Das ursprünglich angelegte Spiel SVL Birkfeld — Sportfreunde Stuttgart wurde wieder abgelehnt, da in Brötlinger Tal das Lokalfußball SV. Pforzheim — Germania Brötlingen spielt.

### Das Programm der Fohrschiller

Nachdem das letztsonntägliche Treffen zwischen SCV. und VfB. als Übungsspiel bewertet wurde, steigt nun am kommenden Sonntag der erste Stuttgarter Lokalkampf zwischen der Turnerschaft und den Stuttgarter Kickers mit je zwei Mannschaften. Die Turner konnten auf ihren Reisen nach Ulm und in die Provinz schöne Anfangserfolge buchen, aber auch die Kickers ließen durch ihren 4:0-Sieg über Ludwigshafen erkennen, daß sie auch in der kommenden Spielzeit an der Spitze sein wollen. Man darf also in Degerloch einen spannenden Kampf erwarten, den die Kickers nur bei besten Leistungen gewinnen können. — Die TGS-Damen, die ebenfalls einen erfolgreichen Start hatten, werden mit den Vertreterinnen des VfB, Stuttgart ihre Kräfte messen. — Der Stuttgarter Sportklub hat den VfB, Ludwigshafen zu Gast. Die SVLer werden dabei einen sicheren Sieg landen.

Das erste Treffen in der Herbstsaison werden die Damen des Stuttgarter Sportclubs in Heidelberg bei der Turngemeinde 1878 bestreiten. Heidelberg wird dabei wohl die besseren Siegesaussichten haben.



